



YOYO



0,99 EURO

XXII. JAHRGANG | WINTER / 2021/22
Anno XXII | INVERNO / 2021/22

N.39

Die Finow auf Staatsbesuch beim Bundespräsidenten

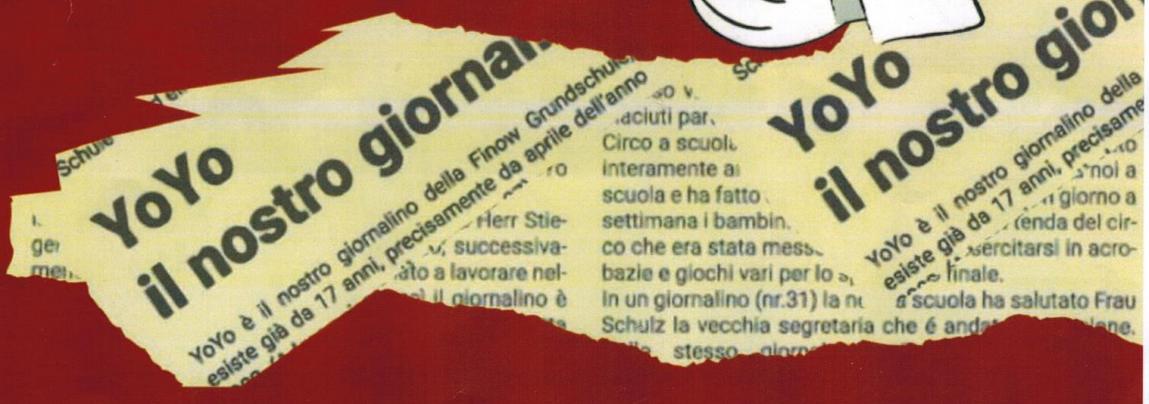
Mmmm - lecker:
Pekmurska gibanica!

Da vedere:
Circo Frizzantino

L'amicizia:
una 'cosa' importante

Una professione affascinante:
Il pilota

Seine Exzellenz,
der **Botschafter**
zu Gast
an unserer Schule



**Seine Exzellenz,
der italienische Botschafter in Berlin,
Armando Varricchio**

An seinem Amtssitz...



**...und in unserer
Roberto-Piumini-Bibliothek:**

Seine Exzellenz, der italienische Botschafter Armando Varricchio zu Gast an unserer Schule!

Mit einem türkis-farbenen Fiat 500 kommt er pünktlich um 10 Uhr auf unseren Schulhof angebraust: Der italienische Botschafter in Berlin, Armando Varricchio!

Der Grund, aus dem er gekommen ist, war die Einweihung des Projekts „Italienisch in 500“. Dieses Projekt möchte erreichen, dass mehr Grundschul Kinder Italienisch lernen können, damit sie an der Oberschule Italienisch als 2. oder 3. Fremdsprache wählen können. Symbol und „Gesicht“ der Kampagne ist das Auto, das in der ganzen Welt eines der Symbole bekanntesten für „Italianità“ ist:

Zum Empfang haben Herr Schiwiek (Keyboard) und Frau Reske (Querflöte) „O Tannenbaum“ und die Europa-Hymne („Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven) vorgespielt.

Unsere Rektorin, Frau Bonacci, ist zum Mikrophon gegangen und hat den Botschafter uns alle Anwesenden willkommen geheißen. Danach ist der Botschafter nach vorne gegangen und hat eine kleine Rede gehalten darüber, wie schön es ist, dass immer mehr Kinder in Deutschland Italienisch lernen und was das Projekt mit dem Fiat 500 bedeutet.

Nach diesen emotionalen Worten hat die 2c angefangen ein englisch/italienisches Weihnachtslied zu singen; und zum musikalischen Abschluss haben sie das berühmte Weihnachtslied „In der

Weihnachtsbäckerei“ – mit Gitarren-Begleitung - gesungen.

Die 4d hat dann noch ein Gedicht vorgetragen. Unser YoYo-Korrespondent Caspar (9 Jahre) ist Schüler dieser Klasse und hat deshalb diesen Moment miterlebt. Er war etwas aufgeregt, weil er noch nie einen Botschafter gesehen hatte. Trotzdem fand er es eigentlich wunderbar „normal“ - als Veranstaltung, weil der Botschafter sehr freundlich und fröhlich war.

Am Ende ist noch die 2d aufgetreten. Sie haben einen Tanz (Girotondo) in Weihnachtsform um den Weihnachtsbaum gemacht. Der Weihnachtsbaum ist sehr besonders, da der ganze Schmuck selbst gemacht ist: von den verschiedenen Klassen unserer Schule.

Wir standen als „Bericht-erstatte(r)innen“ der YoYo auf dem kleinen Hügel auf dem Schulhof und konnten alles miterleben, das war toll. Vom Fenster aus hat auch die Schulsekretärinnen zugeschaut.

Nach den wunderbaren Aufführungen der Kinder hat Frau Bonacci nochmal geredet. Wir von der YoYo konnten dem Botschafter als er kurz Zeit für uns hatte, hatte, einen Umschlag mit unseren Fragen für ein schriftliches Interview überreichen, worauf er mit viel Interesse für unsere Schülerzeitung und Humor geantwortet hat.

Emma und Olivia, beide 5c



Inhaltsverzeichnis – Sommario # 39

- Seine Exzellenz der italienische Botschafter _Seite / pagina 2_
Italiano in 500 - Besuch des italienischen Botschafters an unserer Finow- _Seite / pagina 3_
Sommario - Inhaltsverzeichnis _Seite / pagina 4_
Ganz besondere Freunde _Seiten / pagine 5 – 6 _
Kuriositäten aus dem Tierreich _Seite / pagina 6_
La maestra Rossana racconta la storia della YoYo _Seiten / pagine 7 – 9 _
Il mio nuovo libro / Wie ein Klassenrat funktioniert _Seite / pagina 10_
Unsere erste Klassenfahrt (4d) _Seite / pagina 11_
„Mach keinen Stress, ey!“ - Konfliklotsen _Seite / pagina 12_
Mathematik – faszinierende Sprache der Zahlen _Seite / pagina 13_
Hast Du Stress? Spiel ihn weg! _Seite / pagina 14 _
Prekmurska gibanica: Mmmmmhhhh...! _Seite / pagina 15_
Vorsicht beim Nutzen von Internet-Plattformen / Un ‚classico‘ della cucina italiana _Seite / pagina 16_
Circo frizzantino / Theater-Interview mit Erica Tribbioli _Seiten / pagine 17-18_
Top Ten – meistverkaufte Kinder- und Jugendbücher / Express-Rezensionen _Seite / pagina 19_
Una professione affascinante: Il pilota! _Seite / pagina 20 – 21 _
Der Wandel der Welt – und was wir tun können / Umweltschutz-Tipps _Seiten / pagine 22 - 23_
Impressum _Seite / pagina 23_
Gli Scout / Chi erano gli ABBA? _Seite / pagina 24_
Gedichte _Seiten / pagine 25 – 26 _
Winterliches Kreuzworträtsel _Seite / pagina 27_
Nadia Budde - zu Gast in der Roberto-Piumini-Bibliothek / Kurzportrait der Autorin _Seiten / pagine 28-29_
Die Tanz-AG _Seite / pagina 29_
Ein schöner Bewohner unserer Heimat: Der Eisvogel _Seite / pagina 30_
Das perfekte Reiseziel: Amsterdam _Seite / pagina 31_
L'amicizia / Video-Spiele _Seite / pagina 32_
Die Google-Geschichte _Seite / pagina 33_
Ein spannendes Ausflugsziel: Der Teufelsberg / Familienzeitschrift KIEK MAL _Seite / pagina 34_
C'era una volta: Cortoni/film degli anni ,80/'90/2000+ / Barzellette _Seite / pagina 35_
Der Euro und seine europäischen Eltern – Geheimbericht von einem Familientreffen _Seite / pagina 36_
Die neue Kanzlerin ist ein Kanzler _Seite / pagina 37_
Demokratie zum Ausprobieren: U18-Wahlen _Seite / pagina 38_
Drei Fragen an den Bundespräsidenten / Wie ein Bundespräsident gewählt wird _Seite / pagina 39-40_
Die Finow auf Staatsbesuch beim Bundespräsidenten im Schloss Bellevue _Seiten / pagine 41 – 44 _

Ganz besondere Freunde

Heidi und Peter waren zwei Freunde von mir. Sie sahen nicht aus wie gewöhnliche Freunde, wie man sie zum Beispiel in der Schule findet. Sie haben mir immer zugehört, vielleicht lag das an ihren großen Ohren. Und man konnte gut mit ihnen schmuse.

Okay, das wäre jetzt vielleicht der Zeitpunkt, Euch zu verraten, dass Heidi und Peter Hasen waren. Natürlich sind Hasen Tiere, aber wenn sie als Haustiere bei einem wohnen, werden sie doch so etwas ähnliches wie Freunde: Man trennt sich ungern von ihnen, man freut sich danach auf ein Wiedersehen, und man ist füreinander da.

Und sie können ganz unterschiedlich aussehen: mit hellem oder dunklem Fell; sie können unterschiedliche Temperamente haben: mutig und vielleicht sogar ein bisschen frech oder auch schüchtern und vielleicht sogar ein bisschen ängstlich. Je länger man sie kennt, desto mehr ist einem egal wie sie aussehen oder ihr Temperament ist.

Und schon seit sehr langer Zeit haben Menschen Haustiere, nicht nur als Nutztiere wie Kühe oder Pferde, sondern auch als eine Art Freunde: selbst wenn sie Aufgaben erfüllen, wie zum Beispiel Hunde, die das Haus bewachen, oder Katzen, die Mäuse (ver-)jagen.

Aber in der Stadt haben die meisten Haustiere keine echten Aufgaben mehr – sie sind einfach – für mehr oder weniger lange Zeit - Teil unseres Alltags und bringen einfach nur Freude in unser Leben. Und manchmal kann man sogar etwas von ihnen oder über sie dabei lernen.

Zu den – besonders bei Kindern – beliebten Haustieren gehören Hasen. Ich hatte früher auch mal zwei Hasen, wie gesagt: Heidi und Peter. Die Namen habe ich ihnen gegeben. Sie waren sehr scheu, aber auch lustig. Ich habe die beiden insgesamt 7 Jahre bei mir gehabt.

Es gibt Stallhasen und ihre freilebenden Cousins: die Feldhasen. Je nachdem, wo die Tiere leben und zu welcher Rasse sie gehören, können diese Tiere ziemlich groß werden: sie erreichen eine Länge von 25 bis 70 Zentimeter und sie werden von 0,4 bis 7 Kilogramm schwer, auch das ist jeweils abhängig von ihrer Rasse und dem ursprünglichen Lebensraum der Rasse. Inzwischen werden bei Zuchttieren auch spezielle Merkmale eingezüchtet, leider nicht immer zu ihrem Vorteil.

Hasen haben ein Fell, und können weiß, grau oder braun sein. Nicht alle Hasen haben gleich lange Ohren. Die Menschen nennen ihre Ohren Löffel, wahrscheinlich wegen der ähnlichen Form, die Holzlöffel früher hatten.

Wenn sie bei Menschen „wohnen“, gehört zu ihren „Lieblingsspeisen“ oft Mohrrüben, Salat, Löwenzahn, Salat, Stroh. Und es gibt - beinahe wie bei uns Menschen auch - Dinge, die sie einfach nicht mögen, auch wenn sie nicht gefährlich oder ungesund für sie wären. Heidi zum Beispiel mochte keine Bananen.

Aber Hasen fressen auch gerne Trockenfutter, einfach alles, was gesund für sie ist und „crunchy“. Da sie Nagetiere mit nachwachsenden Zähnen sind, ist es wichtig, dass ihre Nahrung nicht zu weich ist, damit ihre die Zahnpflege funktioniert. Vielleicht mochte Heidi deswegen keine Bananen. Das war einfach keine Herausforderung für ihre Nagezähne.



Die häufigsten Namen in Heimhasen-Familien sind wahrscheinlich: Bunny, Hopsi, Rambo, Schnuffel...

Wenn man einen Stall-Hasen besitzt und Gelegenheit hat, ihn zwischendurch auch mal raus „ins Freie“, zum Beispiel einen Garten zu lassen, sollte man aufpassen, dass es keine Füchse in der Gegend gibt: weil Hasen nämlich selbst das „Lieblingessen“ anderer Tiere sind, wie eben zum Beispiel von Füchsen.

Deswegen sollte dann ein kleines Gehege für sie eingezäunt werden. Darüber sollte man ein Netz spannen, denn auch Raubvögel haben Hasen auf ihrer „Speisekarte“. Außerdem schützt es die Hasen davor, Probleme mit giftigen Pflanzen, die draußen wachsen, zu bekommen oder gar durch solche Pflanzen vergiftet zu werden. Wenn man in einer kleinen Wohnung wohnt, sollte man sich lieber einen kleineren Hasen zulegen.

Es gibt, wie gesagt, auch unter Hasen ganz unterschiedliche Temperamente: lustige und scheue Hasen und welche, die gerne was erkunden, wenn man sie lässt und die man dann plötzlich in einem anderen Zimmer wiederfindet. Auch wenn sie in Wohnungen nicht von Füchsen oder Raubvögeln gejagt werden,

drohen ihnen manche Gefahren, wenn man nicht aufpasst: Manche knabbern zum Beispiel gerne an Stromkabeln herum...

Man sollte nichts mit Hasen tun, was ungesund für sie ist, oder wovor sie Angst haben. Hauptsache: man kümmert sich um sie und hat sie lieb – wie Freundinnen und Freunde eben!. Ich finde Hasen einfach: süüüüß!



Und Heidi und Peter mochte ich natürlich ganz besonders. Beide waren etwas scheu, aber auch lustig und sie haben deutlich gezeigt, was sie mochten und was nicht: Peter zum Beispiel mochte es gar nicht, lange Zeit im Käfig zu verbringen.

Als er es einmal geschafft hat, unbemerkt den Käfig zu verlassen, ist er auf eigene Faust in unserer Wohnung auf Entdeckungstour gegangen und hat Sachen angeknabbert, leider auch die Schutzschicht eines Stromkabels. Aber er ist nicht bis zum Strom durchgekommen, denn meine Mutter hat ihn gerade noch rechtzeitig genug entdeckt bei seinem gefährlichen Abenteuer. Das war ein Glück!

Luana, 5c

Kuriositäten aus dem Tierreich

Es gibt nicht viele interessante Tiere, aber einige davon zeigen auch sondern auch kuriose Besonderheiten...

...die **Königskobra** ist die größte Giftschlange der Erde. Viele glauben, dass Schlangen zischen. Aber die Königskobra knurrt wie ein wütender Hund.

...es gibt **Meeresechsen**, die auf unterschiedlichen Inseln unterschiedliche Färbung annehmen. Die Echsen auf der Insel Espanola sind besonders bunt.

...**Wale** sind eine sehr alte und wandlungsfähige Tierart. Es gibt sie seit über 1.000 Jahren. Sie entwickelten sich aus Landtieren, die Fleisch fraßen. Später passten sie sich ans Leben im Wasser an; deshalb sind es aber trotzdem immer noch Säugetiere..

... **Pinguine haben zwar** sehr kurze Beine aber trotzdem Knie - auch wenn die kaum zu sehen sind. Sie sind notwendig für einen aufrechten Gang. Sie haben übrigens schon in der Antarktis gelebt, als es dort noch grün war. Sie haben sich über viele Generationen an die neuen Lebensbedingungen

angepasst:

Zum Beispiel sind ihre „Füße“ temperaturunempfindlich.

...auch die **Eule** haben längere „**Beine**“ **als auf den ersten Blick sichtbar**, um mit genügend Kraft ihre Beute fangen, töten und im Flug fortzutragen.

...**Giraffen** haben nicht nur einen sehr langen Hals, sondern auch ein sehr, schweres Herz, das etwa das Vierzigfache eines Menschen-Herzes wiegt. Und ihre Jungen fallen bei der Geburt aus etwa 2m Höhe auf den Boden! Autsch!

...ein **Chamäleon** fängt seine Beute mit seiner klebrigen Zunge, die bis zu doppelt so lang sein kann wie sein Körper, kann seine Opfer also aus großem Abstand fangen.

...die Augen der **Bienen** sind perfekt angepasst an die optischen Signale, die die Blütenwelt aussenden, angepasst. Die **Biene** betrachtet die Umwelt durch ihre zwei großen Facettenaugen – mit ganz vielen Linsen.

Maria, 3c & Iago, 4c

La maestra Rossana racconta la storia dei 20 anni del giornalino YoYo

La Ag di giornalismo YoYo è iniziata 20 anni fa, quindi avremmo dovuto festeggiare l'anniversario lo scorso anno scolastico, cosa che purtroppo non siamo riusciti a fare a causa del Lockdown.

L'inizio...

L'idea di un giornalino scolastico è nata da un collega tedesco, Herr Stiegel, che aveva cominciato a lavorare con un piccolo gruppetto di bambini e ha pubblicato il primo numero. Ovviamente era solo in lingua tedesca. Io avevo notato che tra i partecipanti alla AG c'erano parecchi scolari delle sezioni bilingui, tra l'altro anche alunni della mia classe che avrebbero scritto volentieri in italiano. Ciò però non era possibile, dato che il collega non poteva correggere i testi scritti in lingua italiana.

Allora gli offrii una specie di collaborazione: gli articoli in italiano li avrei corretti io. Tutto funzionò e piano piano riuscii a convincere l'allora direttore che in una Europa Schule era necessario avere un giornalino bilingue. Da allora in poi la YoYo diventò il primo giornalino scolastico redatto in due lingue. Infatti il nostro primo premio nel concorso riservato ai giornalini scolastici "Schülerzeitungswettbewerb" lo vincemmo proprio per la caratteristica del bilinguismo, che fu un'innovazione in quel concorso.

Lo YoYo è un giornalino europeo...

L'Europa è rappresentata automaticamente, poichè la redazione è composta da bambini che parlano più lingue. È sempre stata una redazione mista, con bambini che frequentano le sezioni a corso regolare e bambini della SESB.

Il tema dell'Europa è sempre presente come argomento, anche perché i colleghi affrontano spesso l'argomento nelle lezioni, organizzano escursioni alla sede Commissione Europea, tutti gli anni in maggio si celebra la settimana europea con grandi eventi, la festa della scuola ecc.

Concorsi e premi...

Abbiamo partecipato molte volte al concorso dei giornalini scolastici di Berlino indetto dalla Berliner Morgenpost e della Senatsschulverwaltung e spesso abbiamo vinto il premio Europapreis proprio per la tematizzazione degli argomenti a sfondo europeo e i nostri "Special". Una

volta siamo riusciti ad arrivare perfino a livello nazionale, detenendo il terzo posto. Nel sito della Berliner Morgenpost (Schülerzeitungswettbewerb) c'è una raccolta di esempi di giornalini scolastici di tutte le scuole che hanno partecipato negli scorsi anni. Ci sono esempi di scuole primarie, secondarie (ginnasi e istituti tecnici) e addirittura di scuole speciali (Förderschulen).

Cambiamenti...

I cambiamenti sono stati soprattutto nel layout: dalle primissime edizioni messe insieme con sistema dell'incollaggio a una realizzazione di pagine strutturate; dalle copertine disegnate dai bambini a copertine realizzate a colori da una collega professionista, che, in accordo con la redazione, si occupa della grafica. Un altro cambiamento importante è il personale: il collega Herr Stiegel è andato in pensione un po' di anni fa ma ha continuato a lavorare alla YoYo con un contratto speciale pagato dal Förderverein della scuola, ("Europa unter einem Dach e.V.")

Tre anni fa ha deciso di non continuare più e da allora ci sono solo io a capo della redazione. Quindi il mio compito è cambiato assai: prima ci potevamo dividere il lavoro, ora mi devo occupare sia dei testi in tedesco che di quelli in italiano.

La scelta dei temi...

I componenti della redazione scelgono i temi abbastanza liberamente. Ci vediamo una volta alla settimana il venerdì pomeriggio, divisi in due gruppi. Durante la conferenza di redazione vengono fatte le proposte che poi vengono vagliate dal gruppo: alcune vengono realizzate, altre no. I ragazzi stessi portano gli argomenti e poi ricercano le informazioni necessarie se non l'hanno ancora fatto. Ci sono le rubriche fisse, come lo sport, i pasatempi, le recensioni, le News, i viaggi, le ricette ecc. ed altri temi che vengono elaborati da uno o più giornalisti.

La nostra bibliotecaria Maura ha pure un suo angolino per le News dalla biblioteca. Abbiamo bravi disegnatori e fumettisti che arricchiscono il giornalino di comics. Ci sono bambini che amano scrivere in coppia, i cosiddetti duetti perfetti. Perché no? L'importante è il risultato finale. In fondo tutto il giornalino è un lavoro di squadra.

YoYo – Deutsch-Italienische Schülerzeitung der SESB Finowschule

Il ritmo della pubblicazione...

Normalmente ci sono due uscite: l'edizione natalizia e quella estiva. Ai primi di dicembre l'Associazione genitori (Förderverein) organizza il tradizionale mercatino di Natale e ogni classe vende prodotti di vario tipo. I genitori sono tutti presenti, arrivano nonni, zii, parenti e quindi tutti comprano e sono generosi.

La gazzetta viene "venduta" a un prezzo simbolico di 0.99 euro, ma il pubblico elargisce anche 2 euro e più. Lo stesso vale per il secondo evento dell'anno: la festa della scuola (Schulfest) che si tiene in maggio, quindi già in fase "estivo-vacanziera". La tiratura complessiva è di 150 copie. Anche in quell'occasione la YoYo sparisce subito e, se non metto via almeno una trentina di copie per i membri della redazione e per l'archivio, qualcuno resta senza. Siamo andati già anche in ristampa!

La redazione – il cuore della YoYo...

Il numero dei partecipanti è variabile: generalmente devo organizzare due gruppi di 10/12 bambini e fare due turni. Non mando via nessuno, non posso sopportare le facce deluse di chi non ha trovato posto. Al limite li metto in lista d'attesa. Nel secondo semestre posso sempre inserire qualcuno.

I redattori partecipano con grande entusiasmo, lavorano al computer e possono scrivere liberamente. Non è un compito in classe! Non è una questione di valutazione e di voto!

Com'è il lavoro in redazione...

Generalmente non assegno ruoli fissi, tutti i bambini sono redattori e si specializzano in un determinato settore: ci sono quelli che si occupano di sport, quelli che hanno la passione della letteratura e scrivono storie o recensioni. C'è chi scrive reportage di viaggi, chi ama fare le interviste, chi si interessa di moda, trend, canzoni, quiz e passatempi. Qualcuno sceglie di scrivere di storia o su avvenimenti di attualità.

Temi/argomenti molto amati...

Lo sport è molto gettonato, così come le ricette, le barzellette, le cronache di attualità o le inchieste. Il mio compito è quello di dosare con attenzione tutto quello che viene prodotto e cercare di equilibrare i vari generi in modo che il giornalino sia interessante e vario.

La maestra è 'l'allenatrice della redazione...

Sicuramente il mio compito più ostico è quello di motivare tutti a scrivere, dare loro la carica. Il venerdì pomeriggio arrivano stanchi della settimana e cerco di creare

un'atmosfera piacevole e spensierata, un angolo di libertà dove loro possono finire la settimana scolastica in bellezza.

La frase tipica: "Ich weiss nicht, was ich schreiben soll!" non la voglio sentire! Allora si esce, si va in cortile, oppure a Wittenbergplatz e si pensa insieme. Ci sono anche i "venditori" di idee, quelli che sanno sempre suggerire agli altri un argomento interessante o qualcosa su cui ricercare. Non mi piace esser io quella che costringe a scrivere su un determinato tema, faccio delle proposte. In generale si aiutano reciprocamente e il sistema funziona.

Come è cambiata la YoYo in 20 anni...

Sicuramente sono diventata più disposta al compromesso, accetto di più le idee che portano i bambini, li lascio più liberi di decidere e coinvolgo di più il gruppo, mettendo sul tavolo i problemi (es. due bambini vogliono scrivere lo stesso articolo ma non sono disposti a collaborare). Insieme si trova sempre una soluzione e tutti sono più pronti ad accettare un compromesso se non viene deciso "dall'alto". Questo l'ho dovuto imparare anch'io.

Il feedback dei lettori...

Il feedback è sempre positivo. I bambini sono orgogliosi quando il giornalino è pronto e possono mostrarlo in giro per il cortile. Riceviamo i complimenti non solo dai lettori giovani ma anche da parte di tutti gli adulti, sia dei colleghi che comprano la YoYo che dei "vicini", tipo la farmacia o il proprietario del bar Sawanna (a proposito: anche lui è un lettore assiduo del nostro giornalino).

Il momento più bello? Quando abbiamo terminato l'ultima uscita e quando andiamo tutti insieme a mangiare il gelato prima delle vacanze.

Come si diventa giornalisti...

È fondamentale la continuità degli iscritti. Di solito i bambini arrivano in quarta e solo pochi fanno già comporre testi ben strutturati, scritti in uno stile personale e piacevole. La maggior parte all'inizio scrive uno o due pensieri e pensa di aver scritto un articolo.

Bisogna lavorarci su, hanno potenziale, ma bisogna essere tenaci, non lasciarsi scoraggiare. Per me è un lavoro individuale: sedersi accanto a ciascuno di loro e insegnare a formulare un articolo, trovare un titolo adeguato e accattivante, comporre e scomporre il testo cento volte...

Chi non molla, in quinta diventa abbastanza indipendente e riesce già a costruire testi interessanti.

YoYo – Deutsch-Italienische Schülerzeitung der SESB Finowschule

I ragazzi di sesta fanno quasi tutto da soli, sono diventati “piccoli, veri giornalisti” e sono un arricchimento per tutta la redazione.

Premi personali e progetti...

Alla fine della sesta, dopo tre anni di lavoro, i giornalisti ricevono dalla nostra direttrice Frau Bonacci un diploma e da me un vero YoYo come ringraziamento dell'assiduità e del lavoro prestato. Per i ragazzi il giornalino è uno strumento importante di crescita politico-democratica. E questo è il secondo punto di forza della YoYo. Cito qui sotto alcuni esempi di interessanti articoli che fanno capire quanto sia importante avere un giornalino scolastico:

Democrazia a scuola e in classe:

Demokratie in der Schule /

Klassenrat (Relazioni); Sitzung der Klassensprecher/innen mit der Schulleiterin Frau Bonacci; Berichte aus der Schulkonferenz, etc./ecc.

Come funziona la democrazia

Wie unsere Demokratie funktioniert

Parlaments-Besuch mit Führung im Deutschen Bundestag durch das Reichstagsgebäude; Führung durch das Schöneberger Rathaus, Besuch der Bezirksstadträtin; Teilnahme an der Jugendpressekonferenz des Bundespresseamts zum Tag der Offenen Tür der Bundesregierung mit Begegnung mit einem Regierungssprecher; Europäische Union und ihre Institutionen, z.B. Europäisches Parlament (mit Bericht zu U 19-Wahlen); aktuelle Europa-Debatten, wie z.B. zum “Brexit”.



I segreti della produzione...

La correzione globale dei testi avviene generalmente durante la AG, non appena un redattore finisce di scrivere l'articolo. Poi, in un secondo momento, si passa alla revisione dei testi. Questo è un compito che di solito svolgo per conto mio, perché è un lavoro che richiede calma. In redazione tutto è frenetico e non si riesce mai ad avere il tempo necessario.

Si procede quindi con la seconda stesura dell'articolo: vengono aggiunte informazioni, si mettono le foto o i disegni, finché il testo è pronto. Poi c'è l'impaginazione degli articoli: questo è un lavoro che svolgo durante la fine settimana a casa. Richiede tempo e pazienza; non uso un programma che mi imposta le pagine, quindi il giornalino viene fatto “a mano”, assemblando e numerando le pagine una dopo l'altra.

L'ultima tappa è di nuovo un lavoro di squadra: appena la prima copia è approntata, si fotocopia fronte-retro, si aggiunge la copertina a colori (precedentemente fotocopiata da me al copy shop) e si spilla tutto. Per i bambini è il momento più importante perché finalmente hanno in mano il “prodotto” delle loro fatiche e ne sono orgogliosissimi.

La redazione nella pandemia...

L'interruzione delle lezioni è avvenuta a metà marzo del 2020. Fortunatamente i redattori avevano scritto alcuni articoli per il nuovo numero. Il tema principale del periodo era il Corona Virus, quindi avevo già raccolto e rielaborato testi sull'argomento più attuale del momento. Tutta la redazione era in “Home office”, quindi gli articoli me li hanno spediti per mail e abbiamo organizzato una pubblicazione online sul sito della Finow dal titolo “YoYo@home” con uno Special sul Corona Virus.

Con questo numero abbiamo partecipato al concorso “Geschichte für morgen. Unser Alltag in der Corona-Krise” indetto dalla Körber Stiftung e abbiamo vinto un premio di 100 euro e la registrazione ufficiale nell'archivio della Stiftung. L'anno scolastico è finito in bellezza!

YoYo's “Best of” ...

Visto che nello scorso anno scolastico la AG non è iniziata e non si è potuta formare una redazione, per Natale ho caricato sulla Homepage della scuola un numero speciale intitolato “The best of (YoYo's) Christmas”, una raccolta degli articoli più belli sul Natale degli ultimi vent'anni presi dal mio archivio.

IL MIO NUOVO LIBRO

Ho una notizia fantastica: ho finito di scrivere il mio nuovo libro „ I personaggi più BiZzArRi dell’universo“! Contiene 6 storie di 3 o 4 pagine l’una e ci sono sempre, in ogni singola storia, un personaggio abbastanza strambo, non per forza il protagonista.

Una storia ad esempio é „ La gatta rovinavita“, che donò tanti poteri alla povera Lilian, o il potente „Mago Seppia“. C’è anche Mimi, che entra nel mondo virtuale, un razzo che spara acqua al posto del fuoco e una colomba che consola una bambina dalla morte di suo padre... Un libro che ti insegna a essere amichevole, amorevole e gentile con gli altri.

Un libro che puoi leggere da sola, ai tuoi amici e agli insegnanti. Non so se riuscirò a stampare più copie, ma state tranquilli, se non ci riesco, potrò scrivere un nuovo libro appositamente per chi lo richiede e sull’argomento che desidera.

Ma questo non vuol dire che il libro dei personaggi più bizzarri dell’universo non sia interessante. Perciò chi vuole leggere il libro ed è un appassionato di personaggi strani, me lo faccia sapere, così inserisco le più belle storie nella prossima YoYo!

Beatrice, 4d

Wie ein Klassenrat funktioniert...

Der Klassenrat ist eine Klassen-Sitzung mit Lehrer/in und Erzieher/in, in der man über alle Probleme, die die Klasse betreffen, reden kann, auch wenn es sich um Probleme von einzelnen dreht, die aber die Klassengemeinschaft betreffen, zum Beispiel weil sich jemand ausgeschlossen fühlt.

Für andere – persönliche – Probleme ist der Klassenrat nicht der geeignete Kreis, da führt man besser persönliche Gespräche, bei denen einen Vertrauenspersonen unterstützen können.

Es gibt bei jeder Klassenrat-Sitzung Funktionen/Ämter, die einen guten Verlauf sichern helfen: zum Beispiel der/die „Präsident/in“, als Sitzungsleitung, die den Klassenrat eröffnet und am Schluss beendet ihn und die Redner/innen-Liste führt; der/die Zeitwächter/in klingelt, sobald die festgelegte Redezeit überschritten wird, oder wenn es unruhig wird und Redebeiträge gestört werden.

Damit all wissen, und nachlesen können, was im Klassenrat vereinbart wurde, wird auch ein Ergebnis-Protokoll geführt, in dem alle Themen und Diskussionsergebnisse aufgeführt sind, protokolliert, eben. Diese

ebenfalls wichtige Funktion nimmt der/die Protokollant/in wahr.

Typische Themen für Klassenrat-Sitzungen sind zum Beispiel Klassenfahrten oder die Planung eines Ausflugs. Man kann auch im Klassenrat Veränderungen in der Sitzordnung besprechen oder die Vergabe von Klassenämtern.

Man kann auch darüber diskutieren, wie man in der Klasse miteinander umgeht. Persönliche Konflikte dagegen sollte man erst mal untereinander zu lösen versuchen, mit Konfliktlosen oder einer erwachsenen Person. Bei jedem Thema soll es vor aber vor allem darum gehen, ein gutes Ergebnis, eine gute Lösung zu finden. Es geht nicht um das Rechthaben oder Rechtbehalten.

Und nach der Klassenratssitzung ist es natürlich wichtig, dass man die gefundene Lösung auch gemeinsam umsetzt und dass sich alle an die vereinbarten Regeln halten, auch diejenigen, die im Klassenrat für eine andere Lösung gesprochen hatten. Und am Ende einer Sitzung ist es auch wichtig, dass man einen Beschluss für den Termin der nächsten Klassenratssitzung fasst.

Yamina Lorrell, 6b

Unsere erste Klassenfahrt

Klassenfahrten sind toll, besonders wenn es am Ende auch noch zusätzlich eine kleine Überraschung gibt. Klassenfahrten können Themen haben, zum Beispiel „Kunst“, „Rund ums Wasser“, „Zauberei“ und andere. Unsere Klasse, die 4d, war im September für eine Woche auf SCHLOSS BOIZENBURG zu Gast.

Das Schloss steht in Mecklenburg-Vorpommern, also dem an der Ostsee gelegenen Bundesland nördlich von Berlin und Brandenburg. Unsere Woche hatte das Thema Zauberei, so konnten wir in diesen Tagen viele Zaubertricks lernen. Das hat uns sehr gefallen, und es war auch oft spannend und lustig.



Bei einem Trick zum Beispiel konnte man mit wenigen Handbewegungen sogar fünf Knoten gleichzeitig in ein Seil machen. Dieser Knoten hatte einen lustigen Namen, er nannte sich „Toilettenknoten“; und mit etwas Phantasie konnte man sich auch vorstellen, warum...

Alle Knoten, die wir gelernt haben, wurden mit einem Seil gemacht, aber es gibt auch Knotentricks für Tücher und andere Materialien.

Unsere Zimmer hatten unterschiedlich viel Platz und waren aber alle sehr gemütlich. Wir durften uns Namen für unsere Zimmer ausdenken, zum Beispiel „L'ora delle ombre“, oder „Le quattro esploratrici“ oder „Le quattro uccelline“. Was wir auch toll an den Zimmern fanden, waren die „Etagenbetten“.

Das Essen hat super lecker geschmeckt, und als Nachtisch gab es fast immer was Süßes. Zu trinken gab es zu den Mahlzeiten Tee oder Kakao. Draußen auf dem Schlossgelände gab es auch zutrauliche Haustiere, mit denen man sich „anfreunden“ konnte und die sich auch streicheln ließen; ich „hatte“ z.B. eine Ziege.

Aber vielleicht das Allerbeste an der Klassenreise war für uns ein ganz besonderer Event, und zwar: der DISCO ABEND! Dieser Abend war besonders schön, weil es gute Musik und coole Lichter gab. Unsere ganze Klasse hat lange getanzt. Schade, dass wir uns keine Lieder wünschen konnten!

Nach dem aufregenden Disco Abend waren alle sehr müde und sind sofort ins Bett gegangen.

Und es gab noch ein ganz besonderes Erlebnis, auf das wir gerne verzichtet hätten: Plötzlich hat ein Feueralarm uns allen einen großen Schrecken eingejagt und somit standen wir schon um 6 Uhr im Schlafanzug draußen. Eigentlich war ein Fehlalarm aber auch eine gute Übung.

Anton und Valentina, 4d

„Mach‘ keinen Stress, ey!“

...und was machen Konfliktlotsen so?

An der Finow-Grundschule gibt es seit Jahren ‚Konfliktlotse‘. Manche sagen auch Streitschlichter dazu, aber das trifft es nicht so genau. Die Konfliktlotsen lösen den Streit nicht auf und sind auch keine Schiedsrichter, die entscheiden, wer bei einem Streit (Konflikt) Recht hat.

Wie ein Lotse, der dem Kapitän eines Schiffes hilft, an schwierigen Stellen sein Schiff sicher zu einem Ziel zu bringen, helfen wir anderen auch nur, ihren Streit selbst zu lösen. Wir lotsen sie zu diesem Ziel.

Die Konfliktlotsen müssen also Auseinandersetzungen nicht aktiv klären, sondern nur den Beteiligten helfen, es selbst untereinander zu klären und miteinander zu einem guten Ergebnis zu kommen. Die Aufgabe einer Konfliktlotsen ist daher oft nicht leicht, wenn es zum Beispiel auf dem Schulhof Streit zwischen Kindern gibt oder sogar eine Prügelei.

Ein/e Konfliktlotse/-lotsin soll natürlich auch versuchen, bei einem Streit so früh einzugreifen, dass es gar nicht erst zu Prügeleien kommt. Konfliktlotse sein ist kein Spaß, aber man lernt auch für sich selbst viel dabei. Mir macht es meistens Freude.

Damit man das Ehrenamt der Konfliktlosen gut ausfüllen kann, wird man während eines Kurses bei Frau Weymann richtig ausgebildet. Diese Ausbildung fand allerdings am Wochenende (zwei Samstage hintereinander) statt. Es war nicht so leicht, am Samstag, wenn die anderen frei und Wochenende haben, in die Schule zu gehen.

Weil das Amt des Konfliktlotsen ehrenamtlich ist, sind wirklich nur die dabei, die etwas Gutes bewirken wollen und bereit sind, dafür Neues zu lernen und Freizeit einzusetzen. Allerdings, gibt es – außer dem guten Gefühl, anderen zu helfen, auch kleine Belohnungen am Ende des Schuljahres, zum Beispiel besondere Ausflüge.

Auf jeden Fall macht es Spaß, Kindern zu helfen. Übrigens dürfen das natürlich nicht nur Konfliktlotsen, aber es hilft echt, wenn man weiß, wie man anderen hilft, ihre Auseinandersetzungen zu klären.

Als Konfliktlotsen haben wir an der Finow-Grundschule auch einen Raum zur Verfügung, wo wir gemeinsam mit „Konflikt-Beteiligten“ hingehen können, damit sie ihren Streit in Ruhe klären können. Für die Klärung eines Streits gibt es einige Regeln für die Streitenden, zum Beispiel dürfen sie keine Schimpfwörter benutzen und keine Gewalt anwenden.

Zum Schluss der Klärung müssen sie einen Vertrag unterschreiben, wo draufsteht, an welche Abmachungen sie sich halten wollen, damit es nicht wieder zum Streit kommt. Nach einer Weile überprüfen die Konfliktlotsen gemeinsam mit den „Vertragspartnern“, ob sie sich an die Abmachungen gehalten haben.

Wenn du Lust hast, kannst du auch Konfliktlose werden! Interessierte melden sich bei Frau Weymann oder sprechen eine(n) von uns auf dem Schulhof an.

Rwam, 5a

Mathematik:

die faszinierende Sprache der Zahlen

Ich finde Mathematik toll, weil diese eine Kombination aus Zahlen ist. Es ist wie eine Fremdsprache, die nur Leute verstehen, die auch Mathe kennen.

Wenn man Mathematik und ihre Regeln erst mal richtig versteht, dann ist es wie ein Wunder: Du kannst (fast) jede Aufgabe lösen. dann wird es einfacher, auch schwierige Aufgaben zu lösen. Auch das ist wie bei einer Sprache:

Je besser man die Grammatik kennt, je mehr Worte man kennt, desto besser versteht man Zusammenhänge und desto besser kann man sie beschreiben.

Und wie in anderen Sprachen, kann man auch mathematisch sehr einfache oder sehr komplizierte Probleme beschreiben und zu lösen versuchen, sehr wahrscheinliche oder sehr unwahrscheinliche Dinge darstellen.

Als einer der ‚Erfinder‘ der Mathematik gilt der antike Philosoph Pythagoras. Lange bevor es die Wissenschaften gab, versuchte er sich und seinen Mitmenschen zu erklären, was um sie herum zu sehen war und was um sie herum passierte und vor allem: warum Dinge so waren wie sie waren und warum

sie genauso passierten und nicht anders. Mathematiker waren also von Beginn an Welterklärer und sind es bis heute, Mathematikerinnen natürlich ebenso.

Ich finde den Gedanken toll, dass Mathematik bis heute eine Art Übersetzungsmaschine für Welterklärungen ist. Deshalb finde ich Mathematik auch total spannend, obwohl für manche eine Mathestunde vielleicht langweilig ist, wenn sie eine Aufgabe nicht verstehen und deshalb nicht auf die Lösung kommen.



Es gibt auch Mathematikwettbewerbe, wo viele Leute gegeneinander treten. Es gibt verschiedene Wettbewerbe: Für Schüler*innen, für erwachsene und berufliche Mathematiker*innen.

Für Schüler*innen bis zur 8. Klasse gibt es zum Beispiel den Känguru-Mathewettbewerb, an dem auch unsere Schule teilnimmt. Mit Mathe kann man auch schon mal ausrechnen, wie hoch die Chancen sind, zu gewinnen...

Caspar, 4d

Hast du Stress? Spiel ihn weg: PopIt!

Pop It: *Es scheint fast so, als ob, fast jedes Kind eins oder sogar mehrere besitzt.* Auch in unserer Schule ist das Spielzeug sehr beliebt. Aber woher kommt eigentlich die Idee? Es soll den Kindern ja helfen Stress abzubauen. Und wie geht das? Kennt Ihr die Schutzverpackungen aus Plastik mit den Luftbläschen? Die kann man herrlich platzen lassen (auf Englisch Pop it!). Und andere Dinge die gewölbt und weich sind, kann man wunderbar umstülpen (auch hier auf Englisch: Pop it!). Die meisten Menschen beruhigt das,

1975 hatten Theo Coster und seine Frau Ora Coster die Idee, aus dem beruhigenden Spaß ein Spiel zu machen. Aber niemand wollte es zuerst wirklich kaufen. Also wurde das Spielzeug „links liegen“ gelassen. 2009 fand jedoch eine Firma Interesse daran: Sie begannen das Spielzeug *industriell* herzustellen und hatten so viel Erfolg damit, dass sie einen starken Partner für Herstellung und Verkauf brauchten: 2019 schlossen die Produzenten deshalb mit einem großen Spielzeughersteller und einer Einzelhandelskette in Amerika Target einen Vertrag ab. Und sie legten für das Spielzeug den Namen „Pop it!“ fest. Den Namen ließen sie sich auch schützen, aber bald wurde der Name zur Bezeichnung für alle Produkte der gleichen Art, so ähnlich wie „Tempo-Tücher“ für Papiertaschentücher.

Sie – und bald auch ihre Kunden - machten das Spielzeug hauptsächlich über die „Social Media“-Plattformen bekannt. 2021 wurden die „Pop Its“ durch Werbevideos auf der Plattform Tik Tok noch bekannter. In der Corona-Pandemie stieg die Nachfrage: Kinder langweilten sich zu Hause, hatten Stress mit dem Home Schooling. Und mit dem Interesse stiegen die Preise hoch, weil die Kinder es genossen, etwas zu haben, womit sie die Hände beschäftigen und den Kopf ablenken konnten, oder um es genauer zu sagen: worauf sie die ganze Zeit drücken konnten.

Inzwischen gibt es in allen erdenklichen Formen Pop It-Dinge, auch in allen möglichen Farben und Größen. Und es müssen gar nicht unbedingt Spielzeuge sein: Sogar

Taschen, Schulranzen, Rucksäcke, Uhren, Kleider, Federtaschen, Adventskalender, Controller, Handyhüllen, Tastaturen, Ketten, Ohrringe, Taschenrechner, Stifte, Bälle, Kopfhörer, Buchstaben, Schlüsselanhänger, Gitarren, Kissen, Decken und T-Shirts gibt es mit Pop-It-Oberflächen. Das größte Pop It, das ich im Internet gefunden habe, kostete 104,00 Euro und ist 85x65 cm groß! ‚Pop-It‘-Oberflächen sind meistens aus Silikon. Es soll aber inzwischen auch welche geben, deren Material umweltfreundlicher ist.

Es gibt Spielzeug-Pop-Its inzwischen nicht nur in Internet-Stores oder Spielzeugläden, sondern eigentlich überall zu kaufen: In Kiosken, in Supermärkten. In manchen Städten - in Venedig z.B. - gibt es in fast jedem Geschäft auch Pop Its zu kaufen; und an vielen Ständen auf der Straße gibt es eigentlich jede erdenkliche Form, Farbe und Größe zu sehen. Besonders beliebt sind Regenbogen-Pop-Its.

Sie werden als geeignet ab drei Jahren verkauft. Natürlich kann man auch Pop Its für Kinder unter drei Jahren kaufen, aber ich finde das das nicht so sinnvoll.



Ich persönlich mag Pop Its! nicht so, aber eigentlich finde ich, es eine gute Idee, Spielzeug zum Stressabbau auszudenken und herzustellen. Und es ist oft spannend, die Herkunft von Dingen zu erfahren.

Interessant ist hier für mich vor allem, dass es die Idee schon ganz lange gab, sie aber dann erst viel später umgesetzt und erfolgreich wurde. Das trifft übrigens auch auf viele andere Erfindungen und Produkte zu. Manche haben tolle Ideen für eine nützliche Sache aber

keine Idee, wie man ein erfolgreiches Produkt daraus macht. Andere kennen sich mit Herstellung und Verkauf von Produkten aus, haben aber keine Ideen für neue Produkte.

Aber wenn beide zusammenkommen, riecht es meistens sehr schnell nach Erfolg und Geld...

Emma, 5c

Prekmurska gibanica: Mmmmmh...!

Prekmurska gibanica ist ein Slowenischer und außergewöhnlicher Kuchen. Der Kuchen wird aus zwei verschiedenen Teigsorten gemacht: einem Mürbe- und einem Strudelteig und enthält eine kombinierte, schichtweise Apfel- Quark-Mohn-Walnussfüllung.



Zutaten

...für den Mürbeteig als Boden:

300 g Mehl; 100g Butter; 3 EL Rahm; 1 TL Zucker; eine Prise Salz;;

...und für den Strudelteig als Zwischenlage:

400g Mehl; 1 Ei; 1 TL Zitronensaft; 1 EL Öl; etwas Salz, etwas warmes Wasser;

...für die Apfelfüllung: 500g Äpfel; 1 Zitrone; 20g Butter; 30g Zucker; 1 TL Zimt;

...für die Quarkfüllung: 400g Quark; 100ml Sauerrahm; 50g Zucker; 50g Rosinen; 1 Ei;

...für die Mohnfüllung: 150g Mohn (gemahlen); 100ml Milch; 1 Ei; 50g Zucker; 1 Pck. Vanillezucker;

...für die Walnussfüllung: 150g Walnüsse; 200ml Milch; 1 Pck. Vanillezucker; 50g Zucker; 1 TL Zimt.

Zubereitung:

Zunächst beide Teigsorten zubereiten. Der Bodenteig bildet den festeren Untergrund, damit man darüber die Füllungen und Teigschichten platzieren kann.

Die Zutaten für den Boden-Teig verrühren und ihn zu einer glatten Teigmasse kneten. Dann den Mürbeteig 30 Minuten vor der Verarbeitung bei Zimmertemperatur ruhen lassen.

Der Strudelteig wird ähnlich zubereitet und muss auch 30 Minuten ruhen. Er wird danach in gleichgroße Stücke geteilt die zu den einzelnen, gleich großen Teigschichten ausgerollt werden, die die Füllungen voneinander trennen.

Dann alle Füllungen vorbereiten:

Für die Apfelfüllung Äpfel schälen und würfelt, in einer Pfanne kurz andünstet und mit Zitronensaft, Zucker und Zimt würzet. Es kann auch etwas geriebene Zitronenschale in die Masse beigegeben werden.

Für die Quarkfüllung den Quark cremig rühren und dann mit Zucker und Rosinen „stampfen“.

Für die Walnussfüllung die Walnüsse mahlen oder zerstampfen, sie dann in heißer Milch kochen und Zimt, Vanillezucker und Zucker hinzugeben.

Für die Mohnfüllung den Mohn ebenfalls in heißer Milch kochen und mit Vanillezucker und Zucker abschmecken.

Alle Füllungen sollten streichfähig gelingen.

Der Mürbeteig wird nun ausgerollt und auf ein eingefettetes Backblech gelegt; danach den Strudelteig in gleichgroße Teile ausrollen und mit Mehl bestäuben.

Auf den Bodenteig nun abwechselnd jeweils eine Schicht Mohnfüllung, Strudelteig, Quarkfüllung, Strudelteig, Walnussfüllung, Strudelteig, Apfelfüllung aufbringen und oben mit der letzten Schicht Strudelteig abdecken, die mit einer weiteren Schicht Teig überdeckt wird.

Die „Gibanica“ wird mit Rahm übergossen und 1 Stunde bei 180 Grad Celsius im Backofen gebacken. Dann kann man noch mit etwas Zimt oder Puderzucker bestreuen.

Guten Appetit

Olivia, 5c

Vorsicht bei der Nutzung von Internet-Plattformen!

Viele Leute benutzen täglich Medien-Plattformen wie Instagram, Telegram etc, aber wie sicher sind diese Medien? Wir haben für euch recherchiert und haben einige Gefahren für Euch aufgelistet von solchen Plattformen finden. Im Internet kann man noch mehr finden, auch den ‚Gefahrenindex‘. Nicht berücksichtigt haben wir den Suchfaktor, der immer mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit bekommt.

Häufig werden solche Plattformen auch gegen andere Personen eingesetzt, um sie lächerlich oder ihnen Angst zu machen. Das ist strafbar und wird Cyber-Mobbing genannt. Auch ohne negative Absichten ist übrigens das Hochladen/Veröffentlichen von Bildern und Videos anderer Menschen ohne ihre Erlaubnis nicht erlaubt und eine Straftat. Auch wenn man noch nicht „strafmündig“ ist, können alle Geräte/Datenträger, die für diese Straftaten benutzt wurden, von der Polizei/Staatsanwaltschaft beschlagnahmt werden, auch wenn es zum Beispiel das Handy von einem Freund oder der Laptop von den Eltern ist.

Problematisch bei allen Plattformen ist die Tatsache, dass man seine Identität nicht offenbaren muss. Deshalb ist es für die Nutzer schwierig, die Verfasser von Beleidigungen und hetzerischen „Posts“ zu ermitteln, bzw. überhaupt zu erkennen, ob eine echte Person schreibt oder sogenannte „Bots“, also

Computerprogramme, die Schein-Identitäten vortäuschen.

Internet / Browser bergen, genau wie Mails von nicht vertrauenswürdigen Absendern die Gefahr, sich elektronische ‚Viren, wie zum Beispiel ‚Trojaner‘ auf den Computer zu installieren (Gefahr 900/1000). Es gibt auch Plattformen und Websites, deren Inhalte nicht geeignet sind für Kinder und Jugendliche, aber nur dann für sie gesperrt sind, wenn die Eltern Filtersoftware einsetzen.

Bei **Telegram** können andere Nutzer, die in deiner Nähe sind, dir Nachrichten senden. Sie können dabei erkennen, wo du gerade bist, also zum Beispiel erkennen, wo du wohnst, wo du zur Schule gehst oder auf welchem Spielplatz du dich gerade aufhältst. (Gefahr 830/1000). Diese ‚Ortungs-Funktion‘ kann man „deaktivieren“ (blockieren). Unsere Empfehlung: Wenn du Telegram nutzt, immer deine Position „deaktivieren“.

Auf **Instagram** gibt es viele Inhalte, die nicht für Kinder oder Jugendliche geeignet sind, außerdem können andere Nutzer indirekt auf deinen Account zugreifen und dir dort irgendwelche Botschaften platzieren (Gefahr: 750/1000).

Luca und Demian, 5d

Un ‘Classico’ della cucina italiana: La pasta al sugo di pomodoro

La pasta al sugo di pomodoro si adatta a tutti i tipi di pasta ed è un piatto tipico italiano.

Ingredienti per 4 persone:

1 Kg. di pomodori a grappolo o perini (in mancanza si può usare passata pronta in bottiglia o in lattina); 500 g. di pasta (spaghetti, rigatoni, fusilli, o la pasta che volete); uno o due spicchi piccoli di aglio
olio di oliva; sale marino (una manciata)
parmigiano reggiano (una generosa manciata); e infine qualche foglia di basilico.

Procedimento

Per prima cosa si mette una pentola d’acqua sul fornello e si aspetta che l’acqua bolla.

Nel frattempo si tagliano i pomodori a pezzetti, si mettono in padella, si aggiunge un po’ di sale marino, un filo d’olio di oliva, e si lascia cuocere tutto a fuoco basso per circa venti minuti.

Quando l’acqua della pentola bolle, si mette la pasta a cuocere, rispettando i tempi di cottura che sono scritti sulla confezione! Naturalmente la pasta deve essere sempre **AL DENTE!**

Alla fine si scola la pasta nello scolapasta, si versa nella padella col sughetto e si mescola per bene. Poi si mette nel piatto, si aggiungono tre foglie di basilico ed è pronto.

Buon appetito!

Anita, 5c

CIRCO FRIZZANTINO

Il „Circo Frizzantino“ è uno spettacolo molto divertente. Il 19 settembre io e il mio corso di teatro l'abbiamo messo in scena ed è stato un vero successo! Io ero uno dei protagonisti, avevo il ruolo di un Rockstar sconosciuto, mi chiamavo Flavio Rock.

La storia narra di un gruppo di artisti di circo che si deve esibire: funamboli, domatori di leoni, acrobati e tanti altri. Mentre sono in viaggio per raggiungere il posto dove devono esibirsi, la macchina si rompe e non possono procedere.

Essendo bloccati lì, tutti pensano che la cosa migliore sia quella di fare le prove nel posto in cui l'auto si è guastata. Ogni artista si esibisce nel proprio numero, ma la cosa curiosa è che fanno le cose al contrario: quindi i funamboli camminano sul filo a terra, i domatori hanno paura dei leoni anche se i leoni sono vegetariani e lo spettacolo è divertente nella sua assurdità. Tutti applaudono alla fine di ogni esibizione.

Io impersonavo un rock star della musica, ma invece di essere famoso i miei successi erano al novecentesimo posto della classifica. Di più non vi racconto, vi dico solo che la storia è avvincente.

Lo spettacolo è stato veramente speciale. Tutti gli attori indossavano dei costumi fighissimi! Io avevo una giacca di pelle nera, una maglietta con un teschio e le scarpe con i tacchi. Secondo me è lo spettacolo più bello del mondo!

IL TEATRO

Ma come è nato il CIRCO FRIZZANTINO? Non ci crederete mai ma questo spettacolo l'abbiamo provato per due anni! Abbiamo iniziato nel 2019, c'erano anche altri artisti: una pistolera di nome Calamity Carlotta e i clown. Tra gli attori c'era anche il mio amico Sebastian e tanti altri. Purtroppo quando è iniziata la pandemia sono successe due cose brutte, non una sola! La prima quando la scuola è stata chiusa ed Erica, la maestra di teatro, non potendo più fare corsi, ha lasciato la scuola; la seconda quando ha dovuto interrompere le lezioni per un anno.

Finalmente, nel 2021, la maestra Erica ci ha richiamato per comunicarci che avrebbe ripreso il corso, ma solo in modo digitale. Per 5 mesi abbiamo recitato in videoconferenza (sai che noia)! Non è come recitare dal vivo! Dopo tutto questo tempo siamo tornati a recitare normalmente, ero felicissimo! E siamo riusciti a fare il nostro spettacolo.

Così ora continuiamo a frequentare il corso di teatro regolarmente, ogni venerdì abbiamo un'altra lezione, ci esercitiamo e impariamo le tecniche di recitazione.

Mi piace recitare perchè quando sono sul palco mi sento molto eccitato e so che devo dare tutto me stesso. È come una missione in cui è impossibile fallire. Il teatro è fantastico. Ritengo che sia la cosa più geniale che c'è.

Flavio, 5c

Das Theater-Interview – mit ERICA TRIBBIOLI



Wann haben Sie angefangen Theater zu machen und warum? Nach meinem Studium der Theatergeschichte bin ich nach Berlin gezogen und habe 2010 angefangen, mit Kindern Theater zu machen. Ich hatte gerade begonnen, als Muttersprachlerin mit einer fantastischen ersten Klasse zu arbeiten und die Kinder zeigten Interesse an meinem Theaterprojekt, das wir durchführten. Damals beschloss ich, dass ich Theaterpädagogik vertiefen wollte und machte eine Weiterbildung in diesem Bereich.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf? Ich mag alles an meine Arbeit, vor allem die Phase, in der wir mit der Gruppe an der Inszenierung arbeiten. Das ist der kreativste Teil meiner Arbeit, in dem wir diskutieren und nach szenischen Lösungen suchen. Wir entscheiden gemeinsam, wie wir eine Szene entwickeln, wie wir dem Publikum ein Gefühl, eine Emotion am besten vermitteln können, wir sprechen über Kostüme und die ganze Gruppe fühlt sich einbezogen.

Machen Sie Theater nur mit Kindern oder auch mit Erwachsenen? Hauptsächlich mit Kindern und Jugendlichen, aber ich habe auch Erfahrung mit Erwachsenen. Im Moment bin ich Teil einer Theatergruppe und es ist wunderbar, selbst zu erleben, was ich dann anderen beibringe.

Wie viel Aufführungen haben Sie schon gemacht? Ich kenne die genaue Zahl nicht, aber bei einem Durchschnitt von 9 bis 10 pro Jahr... eine Menge!

? Haben Sie eine/n Lieblingsschauspieler/in? Das ist eine schwierige Frage... es gibt so viele! Einer der Schauspieler, der in den letzten Jahren meine Aufmerksamkeit erregt hat, ist der Italiener Elio Germano. Auf internationaler Ebene mag ich zum Beispiel Kathryn Hahn, Ewan Mc Gregor, Jeff Bridges, Julianne Moore. Und einige meiner Theater-Kinder sind sehr talentiert...!

? Mit welchen Gruppen macht es am meisten Spaß, aufzutreten? Erwachsenen? Kindern? Mit jeder Gruppe sprechen wir über die einzigartige Erfahrung, so dass eine Antwort wirklich unmöglich ist. Manche Gruppen sind super kreativ und stark in der Vorbereitung, andere haben eine unglaubliche Energie auf der Bühne. Was auf der Bühne passiert, ist immer eine Überraschung, so dass ich jedes Mal, wenn wir auftreten, sehr aufgeregt bin - allen Gruppen! Jede Gruppe hat ihre eigene Stärke und Schwächen, aber man weiß nie, wie sie sich vor dem Publikum verhalten werden... es ist sehr spannend und voller Überraschungen!

Wie fühlen Sie sich, wenn sie selbst auf der Bühne auftreten? Ich fühle mich, als ob die Zeit stehen geblieben ist und die Welt aufgehört hat, sich zu drehen; ich bin völlig absorbiert von dem, was ich tue, ich fühle mich, als ob ich mich in einer magischen Dimension befinde. Auf der Bühne zu stehen ist ein Geschenk.

? Welche Schwierigkeiten haben Sie im Beruf? Dieser Job ist abwechslungsreich und bei der Organisation des Unterrichts oder der Leitung einer Gruppe oder eines Proberaums muss ich unglaublich flexibel sein. Im Laufe eines Jahres kann sich die Zusammensetzung der Gruppe mehrmals ändern und ich muss mich an die Veränderungen anpassen und immer versuchen, das Beste herauszuholen und die Teilnehmer zu motivieren – selbst in den schwierigen Momenten, wenn sie sich unsicher oder müde fühlen.

? Hatten Sie mehr Lust an der Finow Schule zu arbeiten oder mit anderen Gruppen? Theater ist immer Theater, ob es in der Finow oder anderswo stattfindet; was mich interessiert, ist die Gruppe, das Projekt. Ich habe daher nie Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen gemacht. Aber: die Arbeit an der Finowschule hat mir sehr gut gefallen, und wir haben zusammen viele tolle Projekte durchgeführt. Ich denke aber, dass es für die Kinder und Jugendlichen, der Theaterkurse wichtig ist, eine umfassende Erfahrung zu machen und ihre Arbeit in einem echten Theater zu präsentieren – mit professionellen Kostüm- und Maskenbildern, Technikern, Garderoben und so weiter. Theater ist Teamarbeit und es ist großartig, dass die Schauspieler verstehen, dass Theater eine „Maschine“ ist, die aus vielen Menschen und vielen Fähigkeiten besteht.

Flavio, 5c

TOP TEN: Die 10 am meisten verkauften Kinderbücher 2021

Es werden auch für Kinder- und Jugendbücher mehrere Bestseller-Listen geführt, wir haben in der Zeitung z.B. diese Liste gesehen. Einige davon kannten wir, den Inhalt der anderen haben wir für Euch recherchiert

1. **„Seawalkers (4) – Ein Riese des Meeres“** von Katja Brandis, erschienen im Arena-Verlag, empfohlen ab 10 Jahren; **Die Handlung:** Als Wave in der Welt der Menschen unbeabsichtigt einen Fehler begeht und mit dem Gesetz in Konflikt gerät, müssen Tiago und seine Freunde ihn **um** jeden Preis aus der Sache rausziehen...

2. **„Gregs Tagebuch (15) – Halt mal die Luft an!“** von Jeff Kinney, erschienen im Baumhaus-Verlag, empfohlen ab 10 Jahren; **Die Handlung:** Gregs Familie wohnt für eine Weile im Keller der Oma, weil *ihr eigenes* Haus kaputt ist und sie kein Geld haben um ein neues zu kaufen. Schließlich schlägt die Oma vor, mit den Campingwagen die Ferien zu verbringen...

3. **„Die Schule der magischen Tiere (11) – Wilder, wilder Wald“** von Margit Auer, erschienen im Carlsen-Verlag, empfohlen ab 8 Jahren; **Die Handlung:** Ms. Kornfielts Klasse macht eine Klassenfahrt, in ein Ferienlager im Wald. Dort erleben sie mit ihren magischen Tieren viele Abenteuer...

4. **„Krabat“** von Otfried Preußler, erschienen im Thienemann-Verlag, empfohlen ab 12 Jahren; **Die Handlung:** Der vierzehnjährige Waisenjunge **Krabat** ist als Lehrling in einer unheimlichen Mühle der schwarzen Magie. Hier herrscht der Meister, für dessen Weiterleben jedes Jahr ein Geselle sterben muss...

5. **„Der Ickabog“** von J.K. Rowling erschienen im Carlsen-Verlag, empfohlen ab 8 Jahren; **Die Handlung:** In diesem ganz besonderen Märchen geht es um den Sieg von Hoffnung und Freundschaft gegen alle Widrigkeiten...

6. „Die Erben der Animox (1)“ von Aimée Carter, erschienen im Oetinger-Verlag, empfohlen ab 10 Jahren; **Die Handlung:** Ein Jahr nach der finalen Schlacht der ersten Animox-Bände ist Simon Thorn 13 Jahre alt und

leidet noch immer unter den Erinnerungen an den Kampf. Aus Angst, jemanden zu verletzen, schreckt er davor zurück, seine Fähigkeiten einzusetzen....

7. **„Guinness World Records“**, erschienen im Ravensburger-Verlag, empfohlen ab 8 Jahren; Das Guinness-World-Records-Buch ist die bedeutendste Sammlung von Rekorden. Es erscheint seit 1955 jährlich und enthält sowohl menschliche Rekorde und Höchstleistungen und Extremwerte als auch natürliche Phänomene, von denen manche bewundernswert, andere skurril sind, aber alle erstaunlich.

8. **„Emil und die Detektive“** von Erich Kästner, erschienen in verschiedenen Ausgaben und Verlagen, zum Beispiel im Atrium-Verlag, empfohlen ab 6 Jahren; Das Buch handelt von dem Jungen Emil Tischbein aus Neustadt, der seine Oma in Berlin besuchen möchte. Seine Mutter und er leben in sehr bescheidenen Verhältnissen, weswegen Frau Tischbein zu Hause bleibt, um in ihrem kleinen Friseurladen zu arbeiten, während Emil in ein großes Abenteuer in der großen Stadt Berlin gerät und dabei viele Freunde findet...

9. **„Harry Potter und der Stein der Weisen (1)“** von J.K. Rowling, erschienen im Carlsen-Verlag, empfohlen ab 10 Jahren; Die Handlung: Harry wohnt nach dem Tod seiner Eltern bei entfernten Verwandten, den Dursleys, die ihn nicht gut behandeln. Eines Tages geschieht etwas - im wahrsten Sinne des Wortes - Wunderbares: er bekommt eine Einladung einer ganz besonderen Schule: Hogwarts, der Schule der Hexerei und Zauberei...

10. **„Ein Mädchen namens Willow“** von Sabine Bohlmann, erschienen im Planet/Thienemann-Verlag, empfohlen ab 10 Jahren; Die Handlung: Willow hat keine Mutter mehr, eines Tages geht sie in den Wald, den sie von ihrer Tante geerbt hat...

=====

Unsere Express-Rezension(en):

„**Gregs Tagebuch**“: lustig, weil Greg als Hauptfigur und seiner Familie viele komische und auch peinliche Sachen passieren.

„**Die Schule der Magischen Tiere**“: abwechslungsreich und sehr spannend.

„**Emil und die Detektive**“: berühmt als Kinderbuch und als Verfilmung; spannend und lustig; die Kinder sind meistens fixer und piffiger als die Erwachsenen.

„**Harry Potter und der Stein der Weisen**“: lustig, sehr spannend, fantasievoll, verrückt und berühmt als Buch wie als Verfilmung.

Nina & Marleen, 5C

UNA PROFESSIONE AFFASCINANTE: IL PILOTA

Il lavoro di pilota è una professione molto bella e appassionante, si gira il mondo e si guadagna molto bene (da 3.500€/mese per un primo ufficiale che inizia la carriera, e dai 6.000/7.000 euro al mese o di più quando si diventa, dipende dalla compagnia), ma richiede grande responsabilità e regolare addestramento.

Prima di partire il pilota deve studiare le procedure e leggere le informazioni sulle condizioni meteorologiche. Arrivato alla sede della compagnia di volo, prende i documenti necessari e comincia la riunione con il suo team; insieme organizzano i preparativi di volo. Arrivata l'ora stabilita, l'equipaggio raggiunge l'aereo, vengono imbarcati i passeggeri e il pilota può guidare l'aereo sulla pista per decollare.

Il comandante sta seduto a sinistra, il primo ufficiale (chiamato anche co-pilota), sta seduto a destra. La manovra di decollo viene fatta sempre manualmente, mentre per



l'atterraggio si può usare l'autopilota, uno strumento che, in caso di scarsa visibilità, permette quasi sempre di atterrare.

La velocità di decollo è di circa 320 km/h., mentre la velocità di volo è in media di 800/900 km orari, quella di atterraggio di circa 280-300 km/h. Durante il volo, appena raggiunge la quota, il pilota deve sempre tenere i contatti con i controllori di volo, guardare le segnalazioni meteo e prevedere quello che può succedere.

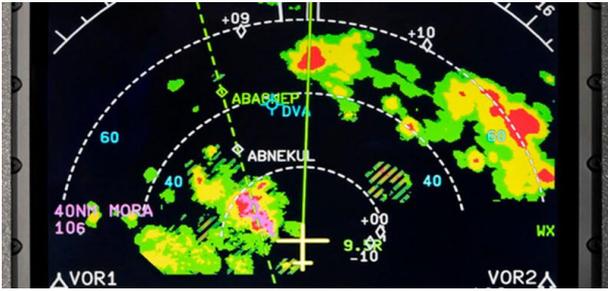
L'aereo sale fino a circa 13.000 metri, cioè al limite della troposfera. Al di sopra delle

nuvole il cielo è sempre azzurro. Salendo in quota, diminuisce la pressione atmosferica esterna. La pressione e l'ossigeno in quota sono talmente bassi che le persone non riuscirebbero a respirare senza il funzionamento di un sistema chiamato di "pressurizzazione" che mantiene invece la pressione all'interno della cabina simile a quella presente prima del decollo. Anche la pressione in cabina diminuisce man mano che l'aereo sale in quota ma, a 13.000/14.000 metri di altezza, all'interno dell'aereo, la pressione e l'ossigeno presente è come quello che ci troveremmo in montagna a circa 1000-1500 metri di quota.

Noi avvertiamo una sensazione di orecchie tappate perché la pressione dell'aria che abbiamo dentro l'orecchio non riesce ad equilibrarsi istantaneamente con la pressione della cabina, rimane per qualche secondo la stessa pressione che avevamo prima. Quindi, quando

saliamo in quota dopo il decollo, con la pressione in cabina che diminuisce, sentiamo nell'orecchio la pressione che spinge verso l'esterno, quando l'aereo scende per atterrare, con la pressione in cabina che aumenta perché ci avviciniamo alla terra, sentiamo invece una pressione che spinge dall'esterno all'interno.

Masticare la gomma americana e forzare uno sbadiglio aiuta a liberare le vie aeree ed equilibrare la pressione fra la parte interna ed esterna dell'orecchio.



Il Radar di un Airbus - Magenta turbolenza forte - Rosso/Giallo/Verde intensità di pioggia e turbolenza decrescente

La maggior parte dei temporali si ferma alla troposfera, ma in alcune zone della Terra, per esempio all'Equatore, ci possono essere degli eventi atmosferici molto forti, come temporali con fulmini, che bucano il limite superiore della troposfera e sono molto pericolosi. Queste nubi pericolose chiamate Cumuli Nubi possono lanciare la grandine di questi temporali fino a 20 km di distanza.

Ci sono le turbolenze "normali", che vengono segnalate da uno strumento chiamato radar e quelle in "aria chiara" che si possono solo stimare. Il pilota deve diminuire la velocità, fino ad un valore prestabilito a seconda della quota, perchè così i passeggeri sentono di meno le turbolenze e poi deve cercare di evitarle, passandoci intorno o al di sopra (i passeggeri seduti nei posti dietro all'aereo sentono di più le turbolenze).

In caso di turbolenze forti il pericolo maggiore non è rappresentato dalla pioggia, ma dai fulmini, dal ghiaccio e dalla grandine, che fanno diminuire la visibilità e possono danneggiare l'aereo. Il pilota può fare errori di conoscenza o di valutazione di una situazione. Normalmente non ci sono conseguenze perchè tutti i problemi vengono subito discussi e risolti in team.

Mediamente un pilota lavora dalle 6 alle 8 ore al giorno ma, se deve affrontare lunghi voli intercontinentali, può lavorare anche per 14 ore (con qualche pausa, naturalmente). In questi lunghi voli c'è anche il problema del Jet leg, cioè il cambiamento dell'ora dovuto all'attraversamento di vari fusi orari. Al momento dell'arrivo in un posto, è ancora giorno, mentre il pilota è stanco e per lui dovrebbe essere notte. Questo fenomeno esiste non solo per il pilota, anche i passeggeri hanno lo stesso problema.

Per diventare pilota ci sono due possibilità: dopo l'esame di maturità si può entrare nell'Accademia militare dell'Aeronautica e si segue tutto il percorso militare, oppure si può accedere alla professione di pilota civile partecipando ai concorsi delle compagnie di volo che organizzano le formazioni nelle loro scuole di volo. (per esempio Lufthansa, Ryanair, EasyJet...).



Durante la formazione bisogna studiare tanto, prendere brevetti, fare addestramenti e simulazioni. Alla fine si devono superare gli esami. Dopo si comincia a lavorare come primo ufficiale e, dopo alcuni anni di esperienza, si diventa comandanti senza mai smettere di studiare e fare esami ogni 5/6 mesi.

Desiree, 5c

Der Wandel der Welt – und was wir dazu beitragen (können).

Die Eisschollen schmelzen in Grönland, Gletscher in den Bergen werden jedes Jahr kleiner wegen der Erderwärmung und des daraus entstehenden Klimawandels. Eine der menschengemachten Ursachen dafür ist hohes CO²-Ausstoß, zum Beispiel durch die Verbrennung von Öl und Gas und durch die Vernichtung von großen natürlichen CO₂-Speichern: Wäldern und Mooren.

Die globale Herausforderung der Reduzierung der schädlichen Einflüsse haben die meisten Staaten der Erde mit dem Pariser Klimaabkommen

angenommen, aber in sehr unterschiedlichem Umfang und Tempo, manche auch nur auf dem Papier. Deshalb geht die Erderwärmung nicht nur weiter, sie beschleunigt sich zur Zeit noch.



Die ins Meer stürzenden Eisberge liefern die Bilder dazu. Die Autos mit Verbrennungsmotoren und ungefilterte von Fabriken-Abgase schaden der Umwelt. Auch die Verbrennung von immer mehr Müll der „Wegwerf-Gesellschaften“ schadet nicht nur dem Klima, sondern der Umwelt überhaupt:

Die Plastikverschmutzung in den Meeren und Flüssen nimmt sichtbar und unsichtbar zu. Den meisten Menschen fällt das als Touristen am deutlichsten auf: Ein Beispiel ist das Taj Mahal nah am Yamuna-Fluss und dort spült der indische Ozean viel Plastik-Müll in die Flussläufe. Die schöne indische Attraktion Taj Mahal ist deshalb auch mit grünen Schimmelflecken verschmutzt.

In Venedig ist es nicht in erster Linie der Müll, sondern der steigende Meeresspiegel und der Verkehr der riesigen Kreuzfahrtschiffe, der Probleme bereitet: Ihre Wellen zerstören die Holzpfähle, auf denen die Stadt gebaut ist und die Rußwolken der großen Schiffs-Dieselmotoren verschmutzen die Fassaden der schönen Stadt.

Auch viele andere Städte, die auf der Höhe des Meeresspiegels liegen, oder sogar im Inland unter dem ansteigenden Meeresspiegel, sind in großer Gefahr. Denn sie können wegen der steigenden Meeresspiegel durch die Erderwärmung leichter und häufiger überflutet werden. Und der Flutschutz wird komplizierter und kostet viel Geld, das manche Länder nicht haben

Gleichzeitig sorgen die steigenden Temperaturen aber auch dafür, dass an anderen Stellen und zu anderen Zeiten

Wasser fehlt: Es gibt auch Gebiete wo häufigere oder länger dauernde Dürreperioden herrschen: Wüsten breiten sich aus, Flussläufe und Seen trocknen aus und Pflanzen werden braun.

Leider leiden wir Menschen nicht nur unter diesen Auswirkungen, sondern tragen selbst dazu bei, wenn wir unser Verhalten nicht ändern. Weltweit werden die Städte immer größer und tragen zur Umweltverschmutzung bei, wenn die Natur „verbraucht“ wird, statt ihre Schätze verantwortungsvoll zu nutzen.

In vielen Teilen der Welt ist schon zu sehen und zu erleben, wie gefährlich unkontrolliertes Wachstum der Städte für die Natur und alle Lebewesen ist: Die Luft ist ganz grau, z.B. in: New York, Großstädten in China, aber auch in manchen Städten in Europa, auch wenn sich schon vieles verändert hat, weil zum Beispiel nicht mehr so viele Wohnungen und Häuser mit Kohle beheizt werden.

Tatsächlich gibt es manches, was nur die Regierungen ändern können, aber auch vieles womit wir die Umweltverschmutzung und Erderwärmung reduzieren helfen können...

(siehe nächste Seite!)

Hier einige leicht umsetzbare Tipps:

1. Statt Einweg-Verpackungen Mehrweg-Systeme nutzen, z.B. statt Plastikflaschen mehr Glasflaschen.

2. Beim Einkaufen darauf achten, eigene mehrfach verwendbare Taschen mitzubringen, statt sich immer Plastiktüten mitgeben zu lassen (bezahlt oder gratis).

3. Zur Müllvermeidung darauf achten, möglichst oft Sachen zu kaufen, die entweder umweltfreundlich verpackt sind oder sehr wenig, bzw. gar nicht: viele Obst- oder Gemüsesorten, lassen sich auch unverpackt in der Tasche nach Hause tragen.

4. Gut wäre es, wenn man nicht so viel vom Essen wegschmeißt, also achtsam mit Lebensmitteln umgeht, von denen manche besonders viel Energie und Wasser bei ihrer Erzeugung verbrauchen; und nur so viel kaufen und zubereiten, wie man wirklich essen kann und will.

5. Noch zum Verzehr geeignete Reste kann man oft aufbewahren und am nächsten Tag essen oder für längere Aufbewahrung auf geeignete Weise konservieren.

6. Auto-/Fahrgemeinschaften bilden und zusammen zur Schule oder Arbeit fahren: jeder kann mal dran sein. In Städten ist es noch umweltfreundlicher und oft sogar schneller mit der U- oder S-Bahn zu fahren oder mit der Tram, sogar Busse sind gut besetzt umweltfreundlicher als viele Einzelfahrzeuge. Und kurze Wege zu Fuß zurückzulegen ist allemal gesund!

7. Mehr Fahrrad fahren. Das Fahrradfahren hat viele Vorteile: man trainiert die Beinmuskeln, das Herz-Kreislauf-System, es kostet weniger als motorisierte Fahrzeuge, bewirkt weniger CO² Ausstoß (vom Ausatmen mal abgesehen) und ist überhaupt umweltfreundlicher, auch was Lärm und Flächenverbrauch betrifft.

Der Klimawandel herrscht über die Welt, etwas muss getan werden. Oder um genauer zu sein:

Wir alle müssen etwas tun!

Elija, Lorenzo und Emma, alle 5C

Impressum

Batul, Yamina L. (beide 6b); Rwan, Sham (5a); Anita, Desiree, Elija, Elisa, Emma, Flavio, Lorenzo, Luana, Marleen, Nina, Olivia (alle 5c); Demian, Julian, Lorenzo (alle 5d); Anton, Arianna, Beatrice, Caspar, Iago, Luisa, Valentina (alle 4d); Maria (3c, als Gast).

Consulenza / Beratung: Maestra Rossana

YoYo vi presenta: Gli scout



Robert Baden Powell

I primi scout sono stati organizzati per la primissima volta nell' isola di Browsea guidato da Robert Baden Powell che è stato un generale educatore e scrittore britannico nato il 22 febbraio del 1857 e morto l'8 gennaio del 1941.

Gli scout per i più piccoli si chiamano lupetti e naturalmente ci sono i capi che portano i bambini in gita o in escursione. Con gli scout ci si può solo divertire perchè si trascorre la maggior parte del tempo a giocare

Per fortuna non si guarda la televisione, non sarebbe assolutamente divertente. Di solito si fanno due escursioni con i capi.

C'è pure un giorno dove i bambini dei quarti anni, cioè quelli che sono da quattro anni agli scout,

vanno da soli con alcuni capi in escursione per una notte, mentre i primi, i secondi e i terzi anni rimangono alla casa scout con i capi che sono rimasti.

Dopo quattro anni di lupetti si va al campo di quelli che hanno già fatto più di quattro anni di scout e quel campo si chiama "campo di reparto": non si dorme in casa ma in una vera tenda, sempre con l'aiuto dei capi.

I lupetti, quando promettono o prendono il fazzolettone scout, fanno un segno speciale: mettono le due ultime dita della mano sotto il pollice: significa che il più grande, cioè il pollice, deve proteggere sempre i più piccolini, che sarebbero l'anulare e il mignolo; dal campo di reparto è un po' diverso: il pollice va solo sopra il mignolo per dire che il più grande deve sempre proteggere il più piccolo.

Luisa, 4d

Chi erano gli ABBA?

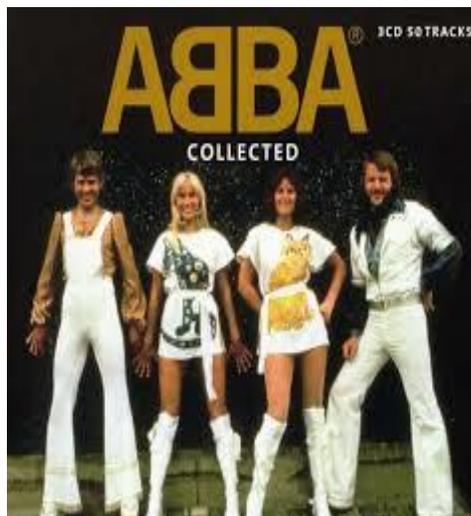
Gli Abba erano (e da poco lo sono di nuovo) una band svedese di musica pop, un gruppo scandinavo di grande successo. Hanno fatto più di 400 milioni di dischi che sono stati venduti in tutto il mondo.

Da dove deriva il nome Abba?. Il nome della band deriva dalle prime iniziali dei loro nomi (Agnetha, Benny, Bjorn e Annifrid) e si trova scritto come Abba.

Il gruppo cominciò intorno al 1970 con quattro cantanti: Bjorn Ulvaeus, Benni Anderson, Anetha Faltskog e Annifrid Lyingstad (soprannominata spesso Frida).

Nel 1974, dopo aver vinto l'edizione dell'Eurovision Song Contest con la canzone „Waterloo”, raggiunsero grande successo e popolarità mondiali.

La canzone Waterloo diventò un simbolo degli Abba, con la quale vinsero il 'Eurovision Song Contest' (noto in italiano come Gran Premio Eurovisione della canzone o Eurofestival, è un festival musicale internazionale nato nel 1956).



Al massimo della loro celebrità però il gruppo purtroppo si sciolse nel 1982 per più di trenta anni. Molti proposero alla band di riunirsi per fare un giro di ben 100 concerti in cambio di 1 miliardo di dollari ciascuno, ma loro rifiutarono l'offerta forse anche per non deludere i loro fan.

Dopo vent'anni è uscito il loro nuovo disco che si chiama "Voyage". Un successo!!!!

Luisa, 4d

Musik

Musik, vereint,
Musik, die weint,
Musik, die lacht,
Musik, die kracht,
Musik, hat keine Meise,
Man kann singen,
Man kann klingen,
Man kann spielen,
Man kann verlieren,
Musik zusammen machen,
dass ist der Sinn der Sachen!

Emma, 5c

Klimawandel

Klimawandel, verändert die Welt,
Klimawandel macht's wie's ihm gefällt,

Man muss aber sagen,
wir sind schuld an den Tagen

Viele gehen auf die Straße
sie sagen: „Das ist nicht zum Spaß!“

Waldbrände, Fluten, Naturkatastrophen,

Das Klima wird schlechter,
da hilft kein Gelächter!

Wir fordern auf die Politiker was zu tun,
doch es macht den Eindruck, dass die ruhn

Wie wär's für's Erste mit Müll vermeiden,
irgendwann können wir uns sonst nicht mehr leiden,

Plastik landet im Meer,
dass macht das Leben im Ozean schwer

Wir kaufen neue Handys, neue Autos,
doch die werden irgendwann lautlos

Wir müssen etwas unternehmen und bleiben nicht stehen

Emma, 5c

„WINTERLICHES“ KREUZWORTRÄTSEL

J	I	Z	O	M	S	F	L	A	K	A
A	H	U	T	O	R	A	D	M	O	K
N	S	C	Y	I	O	C	E	F	W	R
U	Y	K	A	E	L	T	E	R	E	O
A	L	E	R	S	M	E	A	O	I	D
R	V	R	E	U	P	N	D	S	H	E
I	E	M	U	N	T	I	V	T	N	L
R	S	S	I	K	O	E	E	H	A	N
D	T	W	H	O	M	A	N	U	C	F
N	E	U	J	A	H	R	T	T	H	R
U	R	V	I	E	U	S	E	Z	T	W
T	C	O	V	N	S	C	E	N	E	E
P	L	A	E	T	Z	C	H	E	N	G

Kannst Du das „Winter-Alphabet“ in diesem Buchstabensalat finden? Suche und finde in den Spalten und Zeilen (vertikal und horizontal!) Begriffe, die wir die oft höre(t)en – manche bis zum Überdruß... Zu finden sind winterliche Begriffe von A bis Z: **ADVENT; BACKEN; EIS; FROST; JANUAR; KÄLTE; NEUJAHR; PLÄTZCHEN; RODELN; SCHNEE; SYLVESTER; TEE; WEIHNACHTEN; ZUCKER;** YoYo wünscht euch viel Erfolg beim Suchen!

Zu Gast in der Roberto-Piumini-Bibliothek: Nadia Budde und die Leselust!

*Nach den letzten Herbstferien hatten wir die Ehre, eine der beliebtesten deutschen Jugendbuch-Autor*innen in unserer Schule zu begrüßen: Nadia Budde. Eine Autorin aus ihren eigenen Büchern vortragen zu hören, ist immer etwas Besonderes. Und was natürlich auch schöner ist als beim Selberlesen: Wenn das Buch zugeklappt wird, ist die Schriftstellerin noch da, und man kann ihr Fragen stellen!*

Nadia Budde bringt aber nicht nur Reime und Bücher für die Kleinsten hervor: In „**Such dir was aus, aber beeil dich!**“ (ital. Ausgabe „**Sangue dal naso**“, Topipittori, 2017) erzählt sie mit witzigen Illustrationen und lustigen Anekdoten über ihre Kindheit in Ost-Berlin. Das Buch lieben viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene: Man erkennt manches Stück der eigenen Kindheit wieder, ganz gleich ob die im ehemaligen Ost- oder West-Berlin, im wiedervereinten Berlin oder noch ganz woanders stattgefunden hat.

Circa 50 Schüler*innen hatten die Möglichkeit, die Autorin des nicht nur im deutschen Sprachraum sondern auch international erfolgreichen Buchs „**Ein, zwei, drei, Tier**“ persönlich kennenzulernen, aus ihren Büchern zu hören, mit ihr in einem Reime-Quiz und beim Reime erfinden großen Spaß zu haben. Vorgelesen hat Nadia Budde aus ihren bekanntesten und neuesten Büchern. Und die Leselust und sogar die Reimelust war ansteckend.

Moderiert wurde der Besuch großartig von Kindern aus dem **WuV-Kurs „Lesen“**, die Finow-Schule ist tüchtig stolz auf Euch! Aber natürlich gelingen auch toll moderierte Veranstaltungen nicht ohne, dass viele andere helfen und sich engagieren und damit das tolle Erlebnis möglich machen: Dazu gehören natürlich unsere Rektorin, Frau Bonacci, aber auch Frau Leinigen und Herr

Achenza als Lehrkräfte der teilnehmenden Klassen und die halfen, dass die Kinder bestens vorbereitet waren und so auch die Autorin echte Freude an der Veranstaltung hatte.

Gerne wären mehr dabei gewesen, aber wegen der aktuellen Pandemie- und Hygiene-Vorschriften durften nur zwei Klassen dabei sein.



Ein ganz großer Dank geht aber auch an die Geschäftsführerin der Büchergilde-Buchhandlung am Wittenbergplatz, Frau Johanna Binger, für das Sponsoring der Kosten für die Lesung. Sie meint es wirklich gut mit Euch Leser*innen und unserer Bibliothek und hat auch immer tolle Lesetipps. Viele Bücher aus unserer Schulbibliothek kommen aus dieser Buchhandlung!

Nun warten **viele** Titel von Nadia Budde im Online-Katalog unserer Bibliothek auf interessierte und suchende Kinder- und Elternaugen unserer Schule. Einfach stöbern, reservieren und abholen: Oder anders gesagt: „Eins, zwei, drei... bei Dir!“

Diese und viele, viele andere tollen Bücher haben wir

...für die erste und die letzte Runde

jeder tollen Lesestunde!

Kurzportrait der Schriftstellerin und Jugendbuchautorin Nadia Budde

Nadia Budde gewann für ihre Bücher zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zum Beispiel in den Jahren 2000 und 2010 den Deutschen Jugendliteraturpreis. 2017 war sie für den Astrid Lindgren Memorial Award (Gedächtnis-Preis) nominiert. Ihre Bücher sind Gesamtkunstwerke, denn sie schreibt sie nicht nur, sondern illustriert sie auch selbst.

Sie ist seit 20 Jahren für ihre besonderen Bücher, ihre herrlich verrückten Wortspiele und geniale Stabreime bekannt, und sie zeichnet ganz ausgefallene, witzige Figuren mit Charakter. Aber das sind vielleicht keine echten Neuigkeiten für manche von Euch, denn Nadia Buddes Bücher stehen nicht nur



in unserer Schul-Bibliothek, sondern auch in vielen Kinderzimmer-Regalen.

Ihre Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt und auch wenn man ein Buch in der einen Sprache schon kennt, bringt es Spaß, es gleich danach noch einmal noch in einer anderen Sprache, bzw. Ausgabe zu lesen, denn weil Nadia Budde weiß, dass die Menschen in unterschiedlichen Ländern oft unterschiedliche Dinge lustig finden, hat sie die verschiedenen Ausgaben tatsächlich auch unterschiedlich illustriert.!

Nadia Budde macht sich also besondere Mühe um ihre Leser*innen – ganz wie bei ihrem Besuch in unserer Bibliothek.

DIE TANZ AG

An unserer Schule gibt es ganz verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Eine davon ist Tanz-AG mit Frau Dittrich, in der auch ich mitmache. Wir lernen und tanzen dort HipHop und Freestyle. Die Musikrichtung HipHop hat ihre Wurzeln im afroamerikanischen Funk und des Soul. HipHop steht aber eben nicht nur für einen Musikstil, sondern bezeichnet auch als eine Form der ‚Subkultur‘ und einen Tanzstil mit speziellen Bewegungsabläufen. Zur ‚Subkultur‘ des HipHop gehören indirekt das Rappen, Breakdance, Graffiti Writing und Beatboxing gehört.

Freestyle ist im Unterschied zum HipHop eine Tanzart, bei der die Tänzer sich spontan Bewegungsläufe ausdenken und ihre Bewegungen beim Tanzen an Ort und Stelle improvisieren. Dieser Tanzstil steht damit in Gegensatz zu den klassischen Standard- und Gesellschaftstänzen mit ihren klaren Regeln und festen Tanzfiguren.

Zu Beginn der AG machen wir immer etwas Aufwärmtraining, dehnen und strecken uns ein bisschen, damit die Muskeln warm und nicht überanstrengt werden. Frau Dittrich ist eine sehr gute Tänzerin, sie bringt uns den HipHop Schritt für Schritt bei und gibt uns auch Anregungen für Freestyle. Sie nannte die AG „Flow Dance“, da sie HipHop und zeitgenössischen Tanz gern mixt. Den Kindern möchte sie ein Gefühl von Vielfalt und Freiheit vermitteln. Einen ersten Tanz haben wir so schon einstudiert und so oft trainiert, dass, wir alle „Moves“ in- und auswendig tanzen können.

Die fünften und die sechsten Klasse tanzen in der AG zusammen und haben immer zwei Stunden Tanzunterricht, jeden Donnerstag. Insgesamt zwölf Kinder machen mit. Es macht uns sehr viel Spaß, weil wir uns bewegen und wir die Musik toll finden – und weil es dann auch toll aussieht, wenn man in der Gruppe tanzt und alle die Bewegungen „drauf haben“!

Sham, 5a

Ein schöner und eleganter Bewohner unserer Heimat: Der Eisvogel

Eisvögel leben – anders als es der Name vermuten lässt -nicht nur dort, wo es Eis gibt, sondern auch in wärmeren Gebieten. Man weiß nicht genau, woher die deutsche Bezeichnung der Eisvogel (lateinischer Name: Alcedinidae) kommt. Es gibt verschiedene Theorien, die mit den Farben seines Gefieders zusammenhängen, wie zum Beispiel: dass er wegen seines rostbraunen Bauchgefieders vom Eisenvogel abgeleitet wurde; oder auch: dass das strahlende Blau seiner meisten Federn die Menschen an das „Eisblau“ von Gletschern erinnerte.

Die in Europa verbreitete Art des Eisvogels ist in der Regel um die 18 cm groß, und hat einen ungewöhnlichen, langen Schnabel, mit dem Fische im Flug aus dem Wasser gefangen werden, ohne selbst dafür eintauchen zu müssen.

Anders als manche andere Vogelarten ist der Eisvogel eigentlich unverwechselbar, weil sein Scheitel und sein „Rücken“ schillernd blau sind. Seine Bauchfedern und die „Wangen“ sind rostbraunen bis rot gefärbt. (s.o.) Außer Fisch stehen auch noch Insekten und Kaulquappen auf dem „Speisezettel“ des Eisvogels.

Der Eisvogel ist sehr „ruffreudig“ und ist an ruhigen Bächen, kleinen Seen und Teichen in Parks deshalb gut und oft zu hören. Dort hält er sich gerne im Schatten am Ufer des Gewässers und hält Ausschau nach Beute. Wenn er mögliche Beute entdeckt hat, stößt er mit seinem Schnabel blitzschnell auf oder unter die Wasseroberfläche und schnappt sie.

Eisvögel brüten mehrmals in der Saison. Dabei bebrüten sie bis zu 8 Eier. Wenn alle schlüpfen, haben die „Eltern viel Arbeit, ihren Nachwuchs zu füttern und aufzuziehen. Diese „Arbeit“ teilen sie sich: Während die „Mutter“, also das Weibchen, schon das zweite Gelege ausbrütet, bringt der „Vater“, also das Männchen“ den Jungvögeln des

vorherigen Geleges schon das Fliegen bei und die Futtersuche, damit sie sich selbst versorgen können, wenn das nächste Gelege schlüpft.

Die Brutzeit für die Gelege dauert etwa drei Wochen, dann schlüpfen die Jungvögel meistens am gleichen Tag aus ihren Eiern. Das klingt nach vielen Eisvögeln, aber leider gehen von allen begonnenen Brutgelegen etwa 30-40 Prozent verloren. Viele Küken sterben durch Hochwasser. Aber auch Menschen gefährden die Brut der Eisvögel.



Inzwischen ist der Eisvogel aber keine vom Aussterben bedrohte Art mehr, da auch viele Renaturierungsprojekte von Fluss- und Bachläufen seinen Lebensraum wieder vergrößert und verbessert haben. Die meisten Menschen finden den Eisvogel besonders hübsch und viele bewundern seine Fangtechnik. Vielleicht auch deshalb wurde der Eisvogel schon in mehreren Jahren und in mehreren europäischen Ländern „Vogel des Jahres“.

Wenn andere Tiere oder Menschen sich zu lange in der Nähe der Bruthöhlen aufhalten sind, trauen sich die Eisvögel nicht mehr in ihre Bruthöhlen und geben das Gelege auf. In Berlin wird der regelmäßige Bestand auf ungefähr 50 Paare geschätzt.

Eisvögel sind keine Zugvögel, das heißt sie bleiben das ganze Jahr hier, bzw. in ihrem angestammten Lebensraum und Brutgebiet. Nicht alle überleben den Winter. Die Größte Gefahr ist der Nahrungsmangel: Im letzten Winter sind zum Beispiel in Berlin wahrscheinlich etwa die Hälfte der Eisvögel gestorben, weil zu viele flache Gewässer an der Oberfläche zugefroren waren, und die Vögel nicht etwa erfroren, sondern verhungert sind. Ihre elegante Fangtechnik funktionierte nicht durch eine Eisschicht: Sie konnten keine Fische mehr fangen.

Arianna, 4d

Das perfekte Reiseziel: AMSTERDAM

Städtereisen werden immer beliebter. Ich habe auch schon manche mit meiner Familie gemacht, zum Beispiel nach Kopenhagen, Paris und in Amsterdam war ich schon.



Amsterdam ist die Hauptstadt der Niederlande (zu denen manche aus Holland sagen, obwohl das eigentlich nur ein Teil der Niederlande ist, so wie England nur ein Teil von Großbritannien und vom Vereinigten Königreich ist). Es ist einfach eine tolle Stadt und ein interessantes Reiseziel für Touristen. Man kann zum Beispiel viele verschiedene Sehenswürdigkeiten und Museen besichtigen und zahlreiche andere interessante Dinge sehen und erleben. Ich fand zum Beispiel besonders interessant und empfehle folgende Orte zu besuchen:

Platz Dam: Dieser Platz ist voll von Geschäften und dort steht auch das berühmte National- Monument (*das an... erinnert*). Dort gibt auch die niederländische Filiale der berühmten Wachfiguren-Ausstellung „Madame Tussaud’s“.

Vondel Park: Es ist ein großer und besonders Park, **weil es ruhig und entspannend ist**. Durch den Park fließt ein künstlich angelegter „Fluss“. Das ist auch einer meiner Lieblingsorte in Amsterdam, weil es dort mitten in der Großstadt so voller Natur ist.

Blumenmarkt („Bloemenmarkt“): Ein großer Markt, der sehr oft stattfindet. Dort gibt es verschiedene Stände, doch etwas haben sie alle gemeinsam: sie sind alle mit Blumen ausgestattet. Diese Stände sind sehr malerisch und tolle Fotomotive mit der prächtigen Dekoration.

Der Museumsbezirk: Im Museumsbezirk gibt es, neben vielen anderen interessanten Museen auch das Van Gogh Museum mit vielen bekannten und

weniger bekannten Bildern dieses berühmten Malers, der im 19. Jahrhundert lebte; darunter auch sein vielleicht berühmtestes Bild mit dem Titel „Die Sonnenblumen“. Eine Besonderheit dieses Bildes ist, dass es in Van Goghs Werkstatt mehrfach reproduziert (also nicht gefälscht) wurde. Von diesen Reproduktionen gibt es – neben dem eigentlichen original weltweit noch vier Exemplare. Sie werden in fünf verschiedenen Museen in fünf unterschiedlichen Städten ausgestellt. Am meisten dort hat mir gefallen, dass man dort auch selbst zeichnen und in einen Nachbau seines früheren Zuhauses gehen konnte, dessen Einrichtung nach seinen Bildern rekonstruiert wurde.

Anne Frank Haus/Museum: Das Museum wurde eingerichtet in dem Haus, in dem sich Familie Frank versteckte, bis sie verraten und deportiert wurden! Man sieht das Original-Versteck in „Het Achterhuis“ (so heißt der Titel ihres Tagebuchs auf holländisch; dt.:Das Hinterhaus), in dem sie sich vor den Nazis versteckt haben, und dem sie tagsüber ganz leise sein mussten, um nicht entdeckt zu werden. Es werden dort verschiedene Filme dazu gezeigt und Originalseiten ihres Tagebuchs, das ihr Vater als einziger Überlebender der Familie später teilweise veröffentlichen ließ. Man konnte sehr viel lernen. Ich fand es so aufregend, in ihrem echten Versteck zu stehen! Auch dieser ist einer meiner Amsterdamer Lieblingsorte.

Das Holocaust Monument: Es ist ein Ort des Gedenkens der niederländischen Opfer der Verfolgung, Deportation und der Ermordung niederländischer Juden durch die Nationalsozialisten. Es ist beeindruckend und auch traurig, die unglaublich vielen Namen der Opfer, die dort zu lesen sind, zu sehen.

Der Königspalast: Dort wohnt die Familie des niederländischen Königs Willem. Wenn sie nicht anwesend sind, dann sind auch Führungen durch Teile des Palasts möglich. Ich stelle mir diese Führung, an der ich leider aus Zeitmangel nicht teilnehmen konnte, sehr interessant vor.

Olivia, 5C

L' AMICIZIA

L'amicizia è una cosa molto importante. Per me, per voi, per tutti: adulti e bambini. Gli amici ti aiutano nel momento del bisogno o quando ti trovi in difficoltà. Praticamente l'amicizia si può paragonare un po' come a un libro: ci sono amici che ti accompagnano solo per una pagina o altri che ti accompagnano solo per un capitolo. Ciò significa che non erano amici veri.

Ma ci sono anche amici che ti accompagnano per tutto il libro, cioè per tutta la vita, finché il segnalibro (fine) non ci separi. Non si chiede a qualcuno se vuole diventare tuo/a amico/a, è un sentimento che viene spontaneamente dal cuore.

Alcuni si potrebbero domandare come si riconosce un vero amico o una vera amica. A volte si fanno grandi errori, sarà capitato a tutti: si pensa di aver conosciuto la persona giusta, ma dopo un po' di tempo

ci si accorge di aver sbagliato e si resta delusi.

Un vero amico o una vera amica si riconoscono da come si comportano con te, non solo con le parole, ma anche con i fatti, per esempio dimostrandoti in tutte le occasioni in cui hai bisogno che ti vuole aiutare veramente. Se invece non è sincero/a o è solo bravo/a a parlare, o addirittura vuole farti del male, allora è meglio allontanarsi e finire il rapporto.

Conclusione: l'importante non è avere tanti amici, bastano anche pochi, ma la cosa fondamentale è che che siano leali e non ti deludano mai!

Cari lettori, vi auguriamo di trovare sempre amici veri!

Con amicizia

Elisa e Desiree, 5c

Videospiele



Videogames sind elektronisch zu spielenden Spielen, die man mit Geräten – und entsprechendem Zubehör – spielt, die sie als Video darstellen können. Ich finde es sehr faszinierend, dass man aus Objekten und Kabeln man etwas bauen kann worauf man spielen kann. Das erste Computerspiel, sozusagen der Vorfahre heutiger Videospiele hieß ‚Tennis for Two‘, erfunden im Jahr 1958 von einem Physiker mit Namen William Higinbotham.

Ich spiele sehr gerne Videospiele. Meine Lieblingsspiele heißen sind ‚Minecraft‘ und ‚Paradise‘. Minecraft kennen

sehr viele: Es ist ein Spiel, bei dem du viel „bauen“ kannst und Abenteuer „erlebst“; die Grafik ist „pixellisiert“, ich mag es sehr.

Etwas weniger bekannt ist wahrscheinlich das Videospiel ‚Paradise‘. Dabei „fährst“ Rennen und gewinnst Autos. Ich mag es, wegen seiner realistischen Grafik.

Es gibt aber auch „Spiele“, in denen viel Gewalt vorkommt und die ungeeignet für Kinder und Jugendliche sind und deshalb auch nicht an diese verkauft oder verliehen werden dürfen. Es gibt für die meisten Spiele Empfehlungen für das Mindestalter der Spieler/innen. Einige finden solche Spiele cool, aber ich finde es nicht toll, weil man – auch wenn es nur am Computer passiert – auf Leute „schießt“, die dann „sterben“. Das ist doch eigentlich traurig

Spiele wie ‚Rocket League‘ sind lustig und ohne Gewalt!

Caspar, 4d

Die Google-Geschichte

Google ist heute die meistbesuchte Website der Welt. Und es die am meisten benutzte Suchmaschine mit mehr als 2 Billionen „Anfragen“ im Jahr. Das ist Zahl mit 12 Nullen. Das kann keine Firma durch Menschen machen lassen, dass schaffen nur riesige Computersysteme mit komplizierten Rechnungen. Es gibt viele Suchmaschinen, manche sind spezialisiert auf ein Thema (zum Beispiel Naturwissenschaften) oder auf eine besondere Gruppe von Menschen – wie einer Altersgruppe (zum Beispiel Kinder).

Die Google-Geschichte begann 1995 an einer amerikanischen

Universität, der Stanford

University. Zwei

Studenten, die das

noch ganz junge

Internet für ihr

Studium nutzten,

ärgerten sich, dass

es im Internet ein

immer schnelleres,

immer größeres

Angebot an

Informationen gab,

wodurch es immer

schwieriger wurde,

die Information zu finden, die man brauchte. Sie hießen

Larry Page und Sergey Brin. So kamen sie auf die Idee,

dass die Computer die Informationen nicht nur

bereithalten, sondern für sie auch suchen und sortieren

sollte. Die Idee zu einer „Suchmaschine“ war geboren.

Während ihrer ersten Treffen konnten sie sich auf keine

Lösung einigen. Aber im nächsten Jahr begannen sie

ihre Zusammenarbeit. Bei ihnen zu Hause entwickelten

sie eine „Suchmaschine“, mit deren Hilfe man

sozusagen alle bestehenden Informationsseiten im

Internet durchsuchen konnte nach Stichworten, die mit

dem eigenen Suchbegriff zu tun zu haben schienen. Das

alles passierte aber nur elektronisch, es war also keine

Maschine, die neben ihrem Computer stand, oder die

man anfassen konnte wie eine Kaffeemaschine. Diese

Suchmaschine bestand nur aus Rechenoperationen und

Elektronik. Sie nannten sie ‚Back rub‘. Als später

überlegt wurde, wie man mit Informationen, die man zur

Verfügung stellt, Geld verdienen kann, wurde eine Firma



aus ihrem Projekt, die dann den heutigen Namen Google bekam, also umbenannt wurde.

Es gibt unterschiedliche Geschichten, wie es zu dem Namen kam. Eine davon erzählt, dass der Name Google auf dem Wort googol beruht, mit dem vor 100 Jahren ein Mathematiker eine Zahl mit 100 Nullen (eine Million hat bekanntlich 6) benannt hatte. Damit, so heißt es, sollte die unglaubliche Menge an Informationsseiten, die die Suchmaschine durchsuchen konnte, deutlich werden.

Im Jahr 1998 stellte ein Software-Entwickler Brin und

Page einen

Scheck über

100.000 Dollar

aus, das Geld, mit

dem „Google“ in

sein erstes Büro

zog. Von diesem

Zeitpunkt wuchs

die

Suchmaschine

immer weiter und

ist heute nicht nur

die meistbenutzte

Webseite der

Welt, sondern

verdient auch

jedes Jahr Billionen von US-Dollar, mit Werbung und eben mit Information: Aber nicht mit der Information, die wir bekommen, sondern mit Information, die wir Google geben:

Denn jedes Mal, wenn wir eine Suchanfrage starten, lernt Google etwas über unser Alter, unsere Interessen, unsere Gewohnheiten, über unsere Herkunft, über unsere Gesundheit, über...

Inzwischen gibt es Google schon so lange, dass Google von zig- Millionen Menschen sozusagen einen elektronischen Lebenslauf hat. Google weiß in zwanzig, fünfzig oder hundert Jahren noch, was wir als 10jährige im Netz gesehen, gesucht und gefunden haben. Ob uns dass in 10, 20 oder 50 Jahren wohl auch noch egal ist, wenn wir erwachsen sind, sich unser Geschmack und unsere Interessen längst verändert haben...?

Lorenzo und Julian, 5d

Ein spannendes Ausflugsziel: Der Teufelsberg

Der Teufelsberg liegt im Grunewald und hat seinen Namen vom nahe gelegenen Teufelssee. Der Berg besteht aus den Trümmern des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Berlin, die man über einen Bunker geschüttet hat, den man nicht sprengen konnte. Genauer gesagt wurde er zwischen 1946 und 1972 aus 26 Millionen Kubikmetern Trümmerschutt aufgeschüttet und ist 120 Meter hoch. Nach und nach wurde er zahlreich und vielfältig bepflanzt.

Auf der Spitze des Teufelsbergs stehen die Reste einer Abhörstation, die den Amerikanern während des Kalten Krieges diente. Nachdem die Militärs abgezogen waren, wurde die Anlage von 1991-1999 als Flugsicherungsradar-Station genutzt. Seitdem gab es einige Bebauungsvorhaben, die nicht ausgeführt wurden. Auch wenn die Kuppelbauten langsam verfielen, dienten sie vielen Filmen und Musikvideos als Filmkulisse. Zu Berühmtheit gelangte der Teufelsberg auch, als anlässlich der 750-Jahr-Feier Berlins im Jahr 1987 am 28. Dezember 1986 auf dem Skihang ein Wettbewerb im Parallelsalom mit bekannten Skifahrern ausgetragen wurde.

Vor ein paar Wochen war ich mit meinen Eltern auf dem Teufelsberg zum Spaziergehen. Wir haben ganz oft Ziegelsteine und andere Trümmerteile gesehen, die unter Blättern oder Gräsern lagen. Da wurde mir klar, dass ich über das zerstörte Berlin gehe. Manchmal musste man unter einem Baum durch oder über einen klettern. An manchen Stellen hat es sich auch etwas hügelig angefühlt. Der Berg war auch nicht besonders hoch, sodass man nicht

lange brauchte, um ganz oben anzukommen. Bis heute kann man die Anlage, die oben auf der Spitze steht, die teilweise mit Graffiti bemalt ist, besichtigen. Manche Teile sind abgesperrt, weil sie einsturzgefährdet sind. Oben haben wir ein Brot gegessen, haben über Berlin und die Wälder geblickt und sind dann wieder runtergegangen.

Ein weiterer Trümmerberg – aber unsere „Unterbau“ - ist übrigens der Insulaner, an dessen Hang jetzt ein tolles Freibad liegt. Außerdem kann man dort eine Sternwarte und ein Planetarium besuchen.

Errichtet ist er 1946 bis 1951 und er wurde aus 1,8 Millionen Kubikmetern Trümmern gebaut. Für den Berg brauchte man natürlich einen richtigen Namen, also veranstaltete man einen Wettbewerb, an dem 180 Schöneberger Schulklassen teilnahmen. Zwei Klassen gewannen 100 Mark (alte deutsche Währung = heute ca. 50 Euro) mit dem Namen "Insulaner". Die Idee hatten sie von dem populären Kabarett "Die Insulaner" die im RIAS eine Radiosendung hatten. Im Berliner Volksmund nannte man ihn aber Mont Klamott, was ich sehr lustig finde. Wenn ich heute einen Namen aussuchen würde, würde ich ihn wegen des Berliner Bären "Bärenberg" nennen.

Emma, 5c

Quellen:

ADAC-Reiseführer Berlin, München 1994, S. 110

Anders reisen Berlin, Reinbek 1988 S. 226-227

Wikipedia: Stichwort "Teufelsberg"

Eine Fundgrube für tolle Tipps und Geschichte(n):

Die Familienzeitschrift KIEK MAL

Ich habe die KIEK MAL entdeckt, weil im Schulgebäude an manchen Stellen Plastikständer für Gratis-Zeitungen und -Zeitschriften stehen oder hängen und da auch ‚KIEK MAL‘ drin war.

Durch die KIEK MAL habe ich viele neue Bücher kennengelernt und auch Attraktionen in Deutschland und Berlin.

Ich habe viel darüber gestaunt wie viele Möglichkeiten es gibt Spaß zu haben und einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Es ist sehr interessant, was alles in der KIEK MAL steht. Deshalb werde ich die Familienzeitschrift sehr gerne weiterlesen und -empfehlen!

Emma, 5c

C'era una volta... I cartoni/film anni '80/'90/2000+

Chi non ha mai sentito parlare dei cartoni anni 80? Il giornalino YoYo vi fa conoscere questi capolavori e la "Hitlist" della nostra esperta Beatrice:



Al primo posto vi presentiamo Pollon, secondo ovviamente è One Piece (Sui pirati. Al terzo è Candy Candy. Già dopo aver guardato solo questi tre cartoni potrai fare la classifica. I cartoni sono giapponesi e sono in 2D.

Ma non dimentichiamoci i film! C'è BIG che parla di un ragazzo di più o meno dieci anni che con una macchina dei desideri esprime il desiderio di diventare adulto, e quando lo diventa, trova un lavoro, vive interessanti avventure e nasce anche una storia d'amore.

Poi c'è BIG FISH che parla di un papà che racconta una storia dove pescò un pesce gigante. Miss Doubtfire! Come ho potuto dimenticarlo? Questo film parla di un papà e una mamma che si separano ma il papà vuole vedere di più i suoi bambini.

Comunque secondo me in generale i cartoni degli anni '80 o '90 sono più interessanti di quelli 2000+, anche se alcuni 2000+ sono ancora più belli di alcuni cartoni anni

'80 o '90: Ad esempio ONE PIECE è un anime "2000+", siamo solo orsi non è un anime ma è bellissimo ed è 2D e 2000.

Riapriamo la storia dei film: I film di oggi per bambini, sono in 3D. Ad esempio hanno fatto "Vivo", la storia di una scimmia a cui muore il padrone; voleva andare a un concerto ma "Vivo" trova una bambina e diventano amici, compiono la loro missione, e "vivono" felici e contenti. Non intendo veramente vivo.

Hanno fatto dei nuovi film Disney in 3D tipo ENCANTO, ma quello è proprio nuovo. Mirabel ha una famiglia con una casa magica e tutti i membri della famiglia hanno un potere. E sapete perché Mirabel è la protagonista di questa storia? Perché lei non ce l'ha il potere! Strano eh? E invece sì. Il punto è che poi alla fine... Non ve lo dico! Ve lo spoilerò! Un altro film del 2021 è Raya e l'ultimo drago. Raya ha perso il papà...

Poi c'è Luca, il mostro marino. Non vuole andare negli abissi e va in città e chi - nella terra ferma - si può trasformare in un essere umano.

Buon divertimento con i film/cartoni anni '80/'90/2000+ nel Nuovo Anno 2022!

Beatrice, 4d

BARZELLETTTE

Pierino va dal dottore e gli chiede: "Perché tutti mi ignorano?" Il dottore dice: "Avanti il prossimo!"

Il papà dice a suo figlio piccolo: "Vai a dormire nella culla che tra poco viene la mamma." Il bambino dice: "Perché?" Il papà risponde: "Perché sennò non c'è spazio, siamo in troppi." Il bambino gli risponde: "Perché non ci vai TU che occupi tutto lo spazio?"

Il papà dice alla moglie: „MARIAAA! CAMBIA NOSTRO FIGLIOOOO!!!“

Il bambino: "MAMMA, NON CAMBIARE FIGLIO, CAMBIA MARITO"

Iago e Milo, 4d

Una barzelletta „sporca“: Gino cade nel fango.

Pierino alla mamma: "Io so parlare più lingue!" La mamma risponde: "Quali?" E Pierino: "Di giorno italiano, di notte, - quando dormo - russo!"

Come si chiama il paese più lungo del mondo? L'Ungheria!

Cosa succede all'acqua se un fulmine la colpisce? Diventa... corrente

Due capre si guardano dritte negli occhi, ad un certo punto una dice: "...beh?"

Die Euro-Cousins/Cousinen treffen die europäischen Vorfahren –

Bericht von einer ganz besonderen, aber „geheimen Feier“

zum 20. Geburtstags der jüngsten Familien-Mitglieder*



Im Januar 2001 wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Ihr könnt es Euch kaum vorstellen, aber davor musste man für Urlaube in den europäischen Ländern zu Hause oder am Urlaubsziel sein Geld wechseln und dafür auch noch Gebühren bezahlen. Was die meisten nicht wissen: Nicht nur Spielzeuge haben, wie wir ja seit „Toy Story“ wissen, ein geheimes und bewegtes (nacht-)Leben, sondern auch Münzen und Geldscheine. Leider bekommen wir davon wenig mit, aber YoYo konnte eine 1-Euro Münze als Gast – und Korrespondent zur Familienfeier anlässlich des 20. Geburtstags des Euro einschmuggeln, bei der gleich mehrere europäische Cousins und Cousinen gleichzeitig ihren 20. Geburtstag im Kreise der älteren Verwandten feierten.

Es war wie bei jeder Familienfeier, egal, wo sie in Europa stattfindet: Manche Verwandten sieht man oft und gerne, bei anderen ist man nicht gerade traurig, dass man sie eher selten sieht. Und alle Gäste haben ihre speziellen Eigenschaften, Vorlieben und Abneigungen, die das Familientreffen besonders und unvergesslich machen. Der von der YoYo-Redaktion auf die Gästeliste dieser besonderen Familienfeier geschmuggelte ‚Finow-Euro‘ war, als Cousin 2. Grades dabei und hat uns Gesprächsfetzen von der Familien-Feier geschickt. Allerdings hat er aus dem Gedächtnis protokolliert und nicht immer alles genau hören können. Er wollte ja auf der Feier auch nicht neugierig oder unhöflich wirken. Gut möglich also, dass er etwas nicht ganz richtig gehört oder falsch verstanden hat. ...

Francs I. (F): ...also, Du bist ja noch nicht so lange in der europäischen Geld- und Währungsfamilie, deshalb stört es Dich vielleicht nicht so sehr; aber ich finde es schon sehr schade, dass unsere Nachkommen einen neuen Familiennamen für uns alle festgelegt haben.

D-Mark (D): ...geht mir genauso: die Jungen haben einfach zu wenig Respekt vor Leistung und Bedeutung unserer Erfolge, findest Du nicht auch?

Drachme (GR): ...was für ein Quatsch! Seit Sokrates sagen alle Alten, dass die Jungen weniger können als sie selbst konnten. Hat aber noch nie gestimmt!

Gulden (NL): ...natürlich ist es schade, dass unser Familienname verloren ging, aber wir Niederländer verstehen als eine der schon seit dem Mittelalter weltweit aktiven Handelsnationen, dass man mit der Zeit gehen muss.

Lira (I): ...Alter ist relativ. Im Vergleich zu meinen römischen Wurzeln bist Du doch piepjung.

Francs II. (B): ...das freut mich aber, dass es Dir wieder besser geht. Wir haben uns echt Sorgen um Dich gemacht.

Drachme (GR): ...das war völlig unnötig, lieber Cousin. Als „Wiege der Demokratie“ werden wir Griechen doch unser Baby ‚Gemeinsame europäische Währung‘ beschützen, wie konntest Du je daran zweifeln?

Litas (LIT): ...haben sich fein rausgemacht, unsere jungen Euros. Wer hätte das gedacht!

Schilling (AU): ..na, ich zum Beispiel. Ich habe damals zur Taufe ja etwas Wasser aus der Donau mitgebracht, das hilft eigentlich immer und gegen alles.

Escudo (P):...das Fest ist ja ganz nett, aber dass Cousine D-Mark sich bei jeder Feier irgendwie immer noch ihrer früheren Erfolge rühmt, nervt allmählich etwas.

Pesetas (S): ...ach lass' sie doch. Sie ist eben eine Diva, und der Abschied von der Europäischen Bühne muss ihr sehr schwer gefallen sein.

Krone (EST):...aber sie war immer großzügig zu unseren jungen Euros, gerade wenn sie in Schwierigkeiten waren, das muss man ihr lassen.

Tolar: (SLO): „na, die lieben Verwandten, schon wieder am Lästern über die deutsche Cousine?

Ergebnisse Bundestagswahl 2021: Die neue Kanzlerin ist ein Kanzler.

Am 26.09.2021 haben in Deutschland alle Volljährigen (älter als 18 Jahre) mit deutscher Staatsangehörigkeit einen neuen Bundestag gewählt. Kinder unter 18 Jahren haben in ganz Deutschland bei den U-18 Wahlen teilgenommen. (In unserer Schule gab es auch ein U18-Wahllokal für Kinder der Klassen 4-6, siehe Artikel auf der nächsten Seite).

Bei den Bundestagswahlen sind viele Parteien angetreten, aber nur wenige waren so groß und bekannt, dass sie die Chance auf Erfolg hatten. Die CDU die mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und unterschiedlichen Koalitionspartnern die letzten 16 Jahre regiert hat, ist wieder angetreten, um Deutschland regieren, dieses Mal mit Spitzenkandidat Armin Laschet. Die SPD, die in Berlin mit Bürgermeister Michael Müller regiert hat, trat mit Kanzler-Kandidat Olaf Scholz an, um nun auch die Bundesrepublik zu regieren. Zum ersten Mal überhaupt präsentierten bei diesen Bundestagswahlen auch Bündnis 90/die Grünen mit einer Kanzlerkandidatin an: mit Annalena Baerbock. Die Grünen machen sich vor allem stark für Klimaschutz und die Natur. Die SPD setzt sich besonders für Arbeiter und Angestellte ein. Und für die CDU sind Wirtschaft, Wohlstand und Sicherheit große Themen. Die CDU schien sich eine ganze Weile sicher zu sein, dass sie wieder gewinnen würde: am Schluss aber hatten sie das schlechteste Ergebnis in ihrer Geschichte. Überraschend hatte die SPD ein viel besseres Ergebnis als erwartet. Die Grünen schließlich hatten zwar nicht ein so tolles Ergebnis wie zwischendurch erhofft, aber sie hatten trotzdem Grund sich zu freuen: es war trotzdem ihr bisher bestes Ergebnis bei einer Bundestagswahl. Die FDP konnte ihr Ergebnis ebenfalls leicht verbessern. Die Parteien die Linke und die AfD haben viele Stimmen (und damit Sitze im Bundestag) verloren. Die Linke scheiterte zwar an der 5%-Hürde, gewann aber Direktmandate und deshalb trotzdem im neuen Bundestag vertreten.

Weil niemand genug Stimmen erhielt, um ohne andere Parteien zu regieren, ging es dann um mögliche Koalitionen: eine Partei muss dafür mit mindestens mit einer anderen Partei verabreden, zusammen zu regieren. Es gab nach dem Wahlabend diese Bündnis-Möglichkeiten (in Nachrichten oft nach der Kombination der politischen Parteifarben benannt): „Jamaika“ also CDU(schwarz), Bündnis 90/Grüne(grün) und FDP (gelb); und die sogenannte „Ampel“, also SPD (rot), Grüne und FDP; rechnerisch möglich war auch die bisherige Kombination Schwarz-Rot (nach dem Wahlergebnis allerdings als Rot-Schwarz), also: CDU und SPD. Für

Rot-Rot-Grün, wie in Berlin, also: SPD, Die Linke, und Grüne reichte es nicht.

Als logische Koalition erschien die „Ampel“, also ein Bündnis der drei Wahlgewinner, also: SPD, B90/Die Grünen und die FDP. Weil sich SPD und Grüne, SPD und DP, Grüne und FDP sich bei bestimmten Themen jeweils einigermaßen einig sind. Es gibt aber wenige Dinge, in denen alle drei übereinstimmen.

Damit hatte Olaf Scholz (als Kanzlerkandidat SPD, in diesem Bündnis die stärkste der drei Parteien) die besten Aussichten, Bundeskanzler und Nachfolger von Angela Merkel zu werden. Er begleitete deshalb Angela Merkel zu ihren letzten Konferenzen im Ausland als möglicher Nachfolger, offiziell allerdings als „Noch-„Finanzminister, denn die „alte“ Regierung ist immer solange im Amt bis ein neuer Bundeskanzler im Bundestag gewählt wird. Die CDU geriet durch die Wahlniederlage in eine, sagen wir mal, „Partei-Krise“: Armin Laschet kündigte seinen Rücktritt als Parteivorsitzender an, bzw. dass er nicht wieder für das Amt kandidiert und es vorzeitig aufgibt. So stellte sich die Frage: Wer wird neuer CDU-Vorsitzender? Drei bekannte CDU-Politiker wurden für die Kandidatur von ihren Heimat-Kreisverbänden nominiert: Norbert Röttgen und Friedrich Merz aus Nordrhein-Westfalen und der aktuelle Kanzleramtsminister Helge Braun aus Hessen. Alle drei wollen gerne neuer Parteivorsitzender der CDU werden, aber es wird erst nach einer CDU-Mitgliederbefragung entschieden, wer von den dreien es tatsächlich wird.

Das alles war noch ungeklärt, als ich diesen Artikel schrieb. Für uns ist es sehr wichtig, dass etwas für den Klimaschutz unternommen wird. Denn wenn wir jetzt nichts tun: wann wird es zu spät sein?

Viele Interviews mit Politiker und Politikerinnen kann man zum Beispiel im Ersten oder im ZDF nachsehen. In „Logo - die Nachrichten für Kinder“ kann man 2 Minuten-Interviews mit vielen Politikern angucken. Und für alle, die sich für Politik und die Wahl interessieren, gibt es viele Videos über die Politiker und über die Vorhaben der Parteien im Angebot.

Ich interessiere mich sehr für Politik: manchmal ist es ganz schön langweilig, aber oft ist es auch spannend, deshalb würde ich euch empfehlen mal rein zu gucken.

Emma, 5c

(...inzwischen haben SPD, Grüne und FDP eine Koalition geschlossen und am 6. Dezember Olaf Scholz zum neuen Bundeskanzler gewählt/die Red.)

Demokratie zum Ausprobieren: U 18-Wahl an der Finow-Grundschule



Was bedeutet U-18 eigentlich? U-18 bedeutet für unter 18-jährige. Die U-18 Wahlen finden deutschlandweit statt und sind eine Art „Probewahlen“ für Jugendliche unter 18 Jahren, die noch nicht wahlberechtigt sind zu den echten (Bundtags-/Landtags-)Wahlen.

Sie finden jeweils ungefähr eine Woche vor den Wahlen für die tatsächlich Wahlberechtigten, also die Erwachsenen statt, bei denen man im September 2021 in Berlin gleich mehrfach wählen konnte: für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV, Vertretung für den Bezirk, in dem man mit Wohnsitz gemeldet ist), für das Abgeordnetenhaus (Parlament für ganz Berlin) und für den Bundestag (Parlament für Deutschland) wählen.

Die U-18-Wahlen geben uns Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, „auszuprobieren“, wie demokratische Parlamentswahlen funktionieren. Sie werden ähnlich organisiert, aber nicht ganz so kompliziert wie echte Parlamentswahlen. Und sie sollen das Interesse von Kindern und Jugendlichen an Wahlen und Parlamenten stärken. Denn viele wissen nicht genau, wie Wahlen funktionieren und wie die Kandidat*innen in die Parlamente gelangen und was sie dort tun – übrigens auch manche Erwachsene nicht.

Ein Parlament ist eine demokratisch für eine festgelegte Zeit gewählte Versammlung, in der alle direkt in ihrem Wahlkreis oder über die Wahllisten der Parteien gewählten Kandidat*innen zusammenkommen.

Wofür braucht man Wahlen? Wir wählen Abgeordnete, Leute, die sich für unsere Wünsche und Ideen einsetzen, in das Parlament. Was machen die Parlamente? Die Parlamente beschließen Gesetze und wofür das Geld ausgegeben werden soll, dass der Staat auf der jeweiligen Ebene (Land, Bund, Kommune) einnimmt.

Deshalb sind die Bezirksverordneten-Versammlungen keine echten Parlamente, sondern gehören zur Verwaltung der Bezirke und beschließen weder über lokale Gesetze noch über die Einnahmen der Bezirke, die ihr Geld vom Senat bekommen.

Das alles spielt bei den U-18-Wahlen keine Rolle: Es wird zwar gewählt und es stehen die gleichen Parteinamen auf den Wahlzetteln wie bei den echten Wahlen, aber es wird niemand dadurch Mitglied in einem Parlament.

In meiner Schule war unsere Aula das Wahllokal. Wahllokal nennt man den Ort, an dem man wählt, also seinen Stimmzettel ausfüllt und abgibt. Briefwahl gibt es bei den U-18-Wahlen nicht wie bei den echten Wahlen.

In den echten Wahlen für den Bundestag und für das Abgeordnetenhaus in Berlin hat die SPD, bei den U-18-Wahlen in Berlin haben die Grünen die meisten Stimmen bekommen. Auf Platz zwei war bei den echten Wahlen die CDU, bei den U-18-Wahlen die SPD. Bei uns an der Schule war es auch so.

Es ist toll, dass es U-18-Wahlen gibt, damit die Erwachsenen sehen, was wir Kinder und Jugendlichen wollen.

Elija, 5c

Drei Fragen an den Bundespräsidenten... ...und seine interessanten Antworten



Fotos: Bundespräsidialamt

Beim Advents-Besuch der Finow-Schüler/innen in seinem Amtssitz, dem Schloss Bellevue, gab es zwar nicht die Gelegenheit, ihn „live“ zu interviewen, aber er war so freundlich, drei Fragen der YoYo-Redaktion schriftlich durch sein Büro zu beantworten.

Eine Führung durch seinen Amtssitz ist leider derzeit nicht möglich (Corona...) und dafür gibt es auch ohne Pandemie lange Wartezeiten. Aber wir bleiben dran...

Für unsere Zukunft hat er uns in seinem Brief alles Gute wünschen lassen (...und sogar „soviel Erfolg wie bisher“. Das geben wir gerne zurück: Wir drücken ihm die Daumen für den 23. Februar und (s)eine zweite Amtszeit, für die er eine Mehrheit in der Bundesversammlung benötigt – was aber wohl jetzt schon ziemlich wahrscheinlich ist, das sich viele Politiker/innen für seine Wiederwahl ausgesprochen haben.

Wenn sie an einen typischen Arbeitstag als Bundespräsident denken: welche Dinge kommen darin fast immer vor?

Meine Tage sind sehr abwechslungsreich. Wenn Corona es erlaubt, lerne ich fast jeden Tag neue Menschen kennen und führe mit ihnen Gespräche zu den unterschiedlichsten Themen.

Ich reise in andere Länder und empfangen hier bei uns Staatsoberhäupter aus dem Ausland – vor wenigen Wochen war zum Beispiel der italienische Präsident Mattarella zu Besuch.

Wenn zwischendurch Zeit ist, setze ich mich an meinen Schreibtisch, um Briefe zu lesen, die mich aus dem ganzen Land erreichen, und auch, um über künftige Termine zu entscheiden.

Gibt es jemanden, der Sie ganz besonders beeindruckt hat?

Als Bundespräsident habe ich das große Glück, sehr viele interessante Menschen treffen zu dürfen. Es ist schwierig, aus diesen vielen Begegnungen eine einzelne herauszuheben. Immer wieder bin ich von einzelnen „ganz normalen“ Menschen begeistert, die sich in ihrer Freizeit für andere einsetzen.

Beeindruckt bin ich auch von vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, mit denen ich spreche, zum Beispiel jetzt über die Corona-Pandemie aber auch zu allen anderen Themen, die für unser Land wichtig sind. Das ist ein bisschen wie bei der „Sendung mit der Maus“ – man hat eine Frage und bekommt dann ganz viele spannende Informationen und lernt immer wieder etwas dazu.

Und schließlich treffe ich als Bundespräsident nicht nur Menschen in Deutschland, sondern auch im Ausland. Auf meinen Reisen lerne ich andere Kulturen und Denkweisen kennen und hatte das Glück, schon viele beeindruckende Menschen zu treffen. Im direkten Gespräch kann man oft viel besser verstehen, wie der andere so tickt. Und es hilft auch, das eigene Land mal mit den Augen unsere Nachbarn und Freunde zu sehen.

Wie fühlen Sie sich, wenn Sie eine wichtige Rede vor vielen Leuten oder für das Fernsehen halten müssen?

Ich vermute, dass Ihr diese Frage auch stellt, weil Ihr selber ab und zu eine Präsentation in der Schule halten müsst, und weil vielleicht der eine oder die



andere von Euch vorher etwas Lampenfieber hat.

Der Bundespräsident und seine Frau, die ‚First Lady‘.

Ich kann Euch aus meiner Erfahrung sagen: Das Lampenfieber wird mit der Zeit viel weniger, weil man Routine bekommt.

Natürlich denke ich auch vorher viel darüber nach, wie ich eine Rede am besten so halte, dass der Inhalt gut verständlich ist, Und natürlich müssen die Reden gut vorbereitet sein.

Aber das ist ja klar: Immer, wenn man eine Arbeit macht, muss sie gut vorbereitet und sorgfältig sein, das ist in jedem Beruf so. Und mit Vorbereitung und Übung ist man dann gar nicht mehr so aufgeregt.

Die Fragen dachten sich Emma und Elija (beide 5c) aus. Für das Layout bearbeitet von Batul und Malak, beide 6b

Wie der Bundespräsident gewählt wird: Kurzvorstellung der Bundesversammlung

Spätestens alle 5 Jahre wird in der Bundesrepublik ein Bundespräsident gewählt – und zwar von der Bundesversammlung; Spätestens weil es eher dazu kommen kann, wenn der amtierende Bundespräsident zurücktritt – was bisher erst zwei Mal vorgekommen ist - oder in seiner Amtszeit stirbt, was erfreulicherweise bisher noch nie passierte. Natürlich kann auch eine Frau gewählt werden und tatsächlich hat es schon häufiger interessante Kandidatinnen gegeben.

Gewählt wird der Kandidat oder die Kandidatin von der Bundesversammlung – die nur zu diesem Zweck zusammenkommt – und keine anderen Aufgaben hat. Zu ihr gehören die Bundestagsmitglieder und eine gleichgroße Zahl von Personen, die aus den Bundesländern benannt werden. Wie viele Mitglieder die jeweiligen Parteien in die Bundesversammlung schicken dürfen, hängt von ihrer Fraktionsstärke in den jeweiligen Parlamenten ab.



Seit vielen Jahren ist es Brauch, dass die Parteien aus den Bundesländern nicht nur Parlamentsabgeordnete schicken, sondern auch Prominente, zum Beispiel Sportler/innen, oder bekannte Menschen aus Kultur, und Wirtschaft. Diese Prominenten wählen dann meistens die oder den Kandidatin/Kandidaten der Partei, die sie für die Bundesversammlung nominiert hat.

Von den Parteien, die im Berliner Abgeordnetenhaus vertreten sind, dürfen dieses Mal 30 Mitglieder geschickt werden.

Ein/e amtierende Bundespräsident/in kann nur einmal wiedergewählt werden, also nicht länger als 10 Jahre dieses wichtige Amt ausüben. Meistens kandidierten amtierende Präsidenten aber nur für eine zweite Amtszeit, wenn sie die Hoffnung auf eine Mehrheit in der Bundesversammlung hatten. So ist das jetzt auch bei Bundespräsident Steinmeier, der in fast allen Parteien Anerkennung für seine Amtsführung bekam. Aber auch, wenn man als „Außenseiterkandidat“ kaum eine Chance auf die Stimmenmehrheit hat, ist es keine Schande, in der demokratischen Abstimmung zu verlieren.

Die nächste Bundesversammlung kommt am 23. Februar 2022 zusammen und hat besonders viele Mitglieder, weil auch der Bundestag nach den letzten Wahlen viele Abgeordnete mehr hat als zuvor.

Wenn sich dann eine Mehrheit für den wieder kandidierenden amtierenden Bundespräsidenten Steinmeier entscheidet, wäre er nach Theodor Heuss (FDP; 1949-1959), Heinrich Lübke (CDU; 1959-1969), Richard von Weizsäcker (CDU; 1984-1994) und Horst Köhler (CDU ; 2004-2010) der fünfte amtierende Bundespräsident, der eine Wiederwahl gewinnt. Horst Köhler trat jedoch während seiner zweiten Amtszeit zurück. Bisher haben sich SPD, CDU/CSU, Bündnis90/Die Grünen und die FDP für die vom Bundespräsidenten angestrebte zweite Amtszeit ausgesprochen.

Die YoYo-Redaktion

Den Weihnachtsbaum des Bundespräsidenten zum Leuchten bringen?

Machen wir doch gerne!

Donnerstag, 25. November 2021

Unser Besuch beim Bundespräsidenten Die Klasse 2c der Finow-Grundschule war am 25.11.2021 zu Besuch im Schloss Bellerue. Der Weihnachtsbaum vor ^{dem} Schloss wurde von einem Schüler durch Knopfdruck zum Leuchten gebracht. Die Klasse hat 3 Lieder und 1 Gedicht vorgetragen.



„Il Presidente era molto gentile e intelligente...!“

Nome: Max

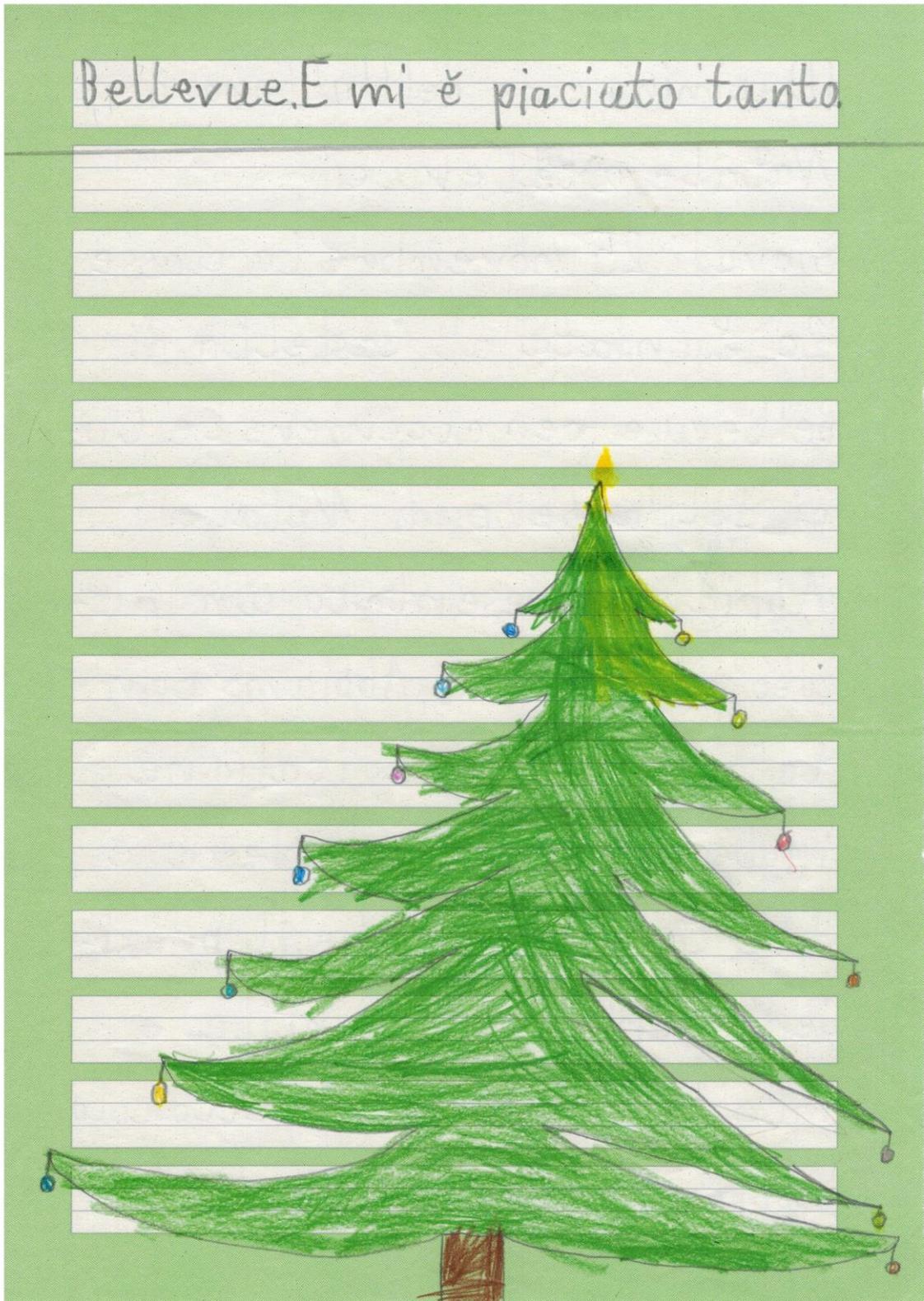
Illuminazione dell'albero di
Natale a Bellevue.

Giovedì 25 novembre la classe
2c è andata al castello di
Bellevue per accendere le lu-
ci dell'albero di Natale.

Abbiamo presentato un pic-
colo programma, Abbiamo can-
tato una canzone italiana
inglese, una poesia tedesca e
due canzoni tedesche. Il presi-
dente era molto gentile e
intelligente. Dopo lo spettacolo
abbiamo visitato il castello

...und die musikalische Weihnachtsreise ging durch (fast) ‚ganz Europa‘.

„Mi è piaciuto tanto!“



KINDER DER FINOW-GRUNDSCHULE ZU GAST BEIM BUNDESPRÄSIDENTEN - UND IN DER PRESSE

N & BRANDENBURG

* FREITAG, 26. NOVEMBER 2021

Advent, Advent, Herr Präsident



BERLIN – Kurz vor dem ersten Advent hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier traditionell die Lichter des Weihnachtsbaums vor dem Schloss Bellevue entzündet. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Elke Biedenbender brachte das Staatsoberhaupt die im Ehrenhof seines Amtssitzes aufgestellte Tanne zum Leuchten. In diesem Jahr stammt die zwölf Meter hohe Nordmannanne aus Blankenfelde-Mahlow in Brandenburg. Unterstützt wurden Steinmeier und seine Ehefrau von rund 30 Schülerinnen und Schülern der Finow-Grundschule in Schöneberg. Mit Weihnachtsliedern und Gedichten stimmten sie sich auf die nahende Adventszeit ein. *afp*

FOTO: CHRISTIAN DITSCH/EPD

Freitag 26. Nov.

ließen

Ostholsteiner Anzeiger

FREITAG, 26. NOVEMBER 2021

Politik

POLITI



BILD
des Tages

Berlin: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Biedenbender stehen zusammen mit Schülerinnen und Schülern einer zweiten Klasse der Finow-Grundschule in Berlin-Schöneberg bei der Entzündung der Lichter am Weihnachtsbaum vor dem Schloss Bellevue. Dabei überreicht ein Schüler Elke Biedenbender einen Blumenstrauß. Die zwölf Meter hohe Nordmannanne stammt aus Blankenfelde-Mahlow in Brandenburg.
Foto: Bernd von Jutrczenka/dpa